

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 105.

Dienstag den 6. Mai

1879.

Neue schwarze Stoffe für leichte Costumes und für Waschkleider.

Cachemire d'été. Battiste de laine. Alepine. Mousseline Lahore.
Crêpe de laine. Guilloché. Grénadine rèsille & damassé.
Barège de Luz. Barège electoral. Barège double.
Toile de Malhouse. Percale de Chine. Zephyr noirfin.

M. Wolf, „Zur Krone“.

414

Geschäfts-Empfehlung.

Das seither von meinem seligen Manne betriebene und geführte

Schreib- & Zeichenmaterialien-Geschäft

verbunden mit

Specialitäten für Oel-, Aquarell- und Holzmalerei,

Lager aller Leder- & Galanteriewaaren,

sowie

Buchbinderei, Etuis- & Portefeuillearbeiten

wird in unveränderter Weise unter derselben Firma

Carl Schellenberg

und den bisherigen streng solidesten Grundsätzen von mir weiter geführt.

Indem ich bemüht bin, allen Anforderungen Genüge leisten zu können, verspreche reellste Bedienung und zeichne

Hochachtungsvoll empfohlen

C. Schellenberg Wwe.,
Goldgasse 4.

706

Atelier für Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
9562 **Heinrich Kimbel,** Neugasse 7.

Zu Confirmations-Geschenken

empfiehlt bei billigem Preis und solider Ausführung gehaltene **Gold- und Silber-Schmucksachen**, gefassten Mosaiken, Filigran, Corallen- und Granatwaaren, Email-Bracelets mit Schrift, Garnituren mit Brocheanhängern, Colliers, silberne und goldene Herren- und Damen-Ketten, Charivari-Caschets, Shawls-Nadeln, Boudons, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe, Medaillons schon von 6 Mk., Kreuze 5 Mk., Ringe 3 Mk. an aufwärts in grosser Auswahl auf Lager. Specialität in silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren mache ich auf den billigen Preis in solider Waare aufmerksam. Goldene Cylinder-Damen-Uhren von 45 Mk., Herren-Remontoirs 95 Mk., silberne Cylinder-Uhren 22 Mk., Herren-Anker-Remontoirs 50 Mk. an aufwärts, über deren richtigen Gang 2jährige Garantie geleistet wird.

Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt besorgt. Ankauf von Juwelen, altem Gold, Silber, Platin, echten Gold- und Silberborden zu den höchsten Preisen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

10 Langgasse 10,

16982

nächst der Schützenhofstrasse.

Allgemeiner Krankenverein.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Wir bringen hiermit den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß wir den Herrn Sanitätsrath **Dr. Hartmann** als Arzt für den Verein gewonnen haben.

Der Vorstand.

Notizen.

Heute Dienstag den 6. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Herren-, Damen- und Kindertragen
und Manschetten etc., in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 3.
(S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Versteigerung der Herren Wilhelm Birod und Consorten,
Friedrich Carl Gahn und Moritz Nicolai von hier, in dem hiesigen
Rathhausealle Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)

Zur gef. Notiz.

Mein Möbel-Lager befindet sich Schwalbacher-
straße 33 und offerire dem verehrlichen Publi-
kum meine gut erhaltenen neuen und
gebrauchten Möbel noch bis zur Hälfte des Monat
Mai zum Ausverkauf, als: 6 Garnituren in Blüsch,
Rips und Damast, Spiegelschrank, 3 Kammern, 2 einthürige,
nußbaumene Kleiderschränke, Buffet, Bücherschränke, Schreib-
tische, Ausziehtische, ovale Tische, Nähtische, Kommoden, Console,
8 Waschkommoden, 12 Nachttische, Waschtische mit Spiegel,
12 französische Betten in Nußbaum und Mahagoni, 20 Koff-
haarmatratzen, 20 Oberbetten, 40 Kissen, 18 Plumeaux, 12
Seegrasmatratzen, 40 Oval- und Pfeilerspiegel, 60 Gold-
leistenpiegel in verschiedenen Größen, einzelne Sophas, 150
Barock-, Rohr- und Strohstühle, 12 Küchenschränke, 1 ele-
ganter Goldpfeilerspiegel mit Trumeau und weißer
Marmorplatte, 4 1/2 Meter lang, sowie sonstige Auswahl in
Haushaltungs-Möbel.

Sodann bemerke ich, daß für jede Polsterarbeit, sowie für
die Betten Garantie geleistet wird und empfehle Sämtliches
dem verehrlichen Publikum zu billigen Einkäufen.

481

Ferdinand Müller.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 8. Mai, Vormittags
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden
wegzugshalber nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollständige Betten, nußbaumene Bettstellen mit Sprung-
rahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, 3 Kommoden, 1 runder
Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, 1 Blumentisch mit Pflanzen,
Tische, Stühle, Spiegel, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchen-
schrank, 1 Eisschrank, gutes Porzellan, als: Teller, Schüsseln,
Terrinen etc., Tafelgedecke, Tischtücher und Servietten,
1 große Anzahl guter Herrenkleider, 1 eleganter Kranken-
wagen mit guter Federkraft etc.,

im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:

F. Müller.

481

Zum goldenen Lamm.

Heute Dienstag den 6. und morgen Mittwoch den 7. Mai:

Gesangs-Concert

in Tyroler-Costüm. — Anfang 7 1/2 Uhr.

643



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Sehr schöner Rheinsalm, verschied. Sorten See- und
Flußfische, besonders schöner Heilbutt, Kieler Sprott
und Büdinge etc.

474

Drei trüchtige Schweine sind zu verkaufen. Näh. bei
F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße.

662



Morgen Abend Ziehung!

Bei W. Speth, Langgasse 27, sind noch
Frankfurter Pferdemarktloose zu haben. 6

Bestellungen für Bier aus der Bierbrauerei
der Gebrüder Esch (Walfmühle) nimmt
entgegen Fr. Reichert, Goldgasse 20. 659

Ia Cervelatwurst, feinste Winterwaare,

per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.

bester, geräucherter Schwartenmagen

per Pfd 80 Pfg. empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 633



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Schellfische per Pfd.
40 Pfg., Cablian 60 Pfg., Maifische 60 Pfg., sehr schöner
Weiserjalm, im Ausschnitt 2 Mk. 50 Pfg., ächter Rheinsalm,
sehr frische und billige Seezungen (Soles), Ostender Matfelen
(Maquereaux), billigst, Zander (Sutak), Steinbutt (Turbot)
ausgezeichneter Qualität, lebende Hummer und Flußfische, Fluß-
krebse, Forellen per Pfund 2 Mk. etc.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

Oberhebamme Langenbach von der eingegangenen Königl.
Gebammen-Lehranstalt in Hadamar empfiehlt sich dem geehrten
Publikum i. all. einschl. Fäll.; sie üben. d. Pflege v. Wöchnerinnen,
Schröpfen, Blutegelsetzen. Wohnung: Moritzstraße 22, Part. 658

Für Hundeliebhaber.

Zu verkaufen ein Paar schöne Dachshunde von
Rage. Näheres Expedition. 671

Ries.

Aus einer Grube am alten Todtenhof kann Ries abgeholt
werden. Derselbe ist sowohl für Wege als auch für Tücher und
Maurer geeignet. J. C. Walther, Römerberg 34. 639

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten,
Möbel etc. S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6. 635

Eine Blüschgarnitur (Caujeane und 6 Stühle) billigst zu
verkaufen Kirchgasse 17. 641

Ein neuer, lthür. Kleiderschrank zu 16 Mk., ein 2thür.
zu 32 Mk. zu verkaufen Goldgasse 2 im Bürstenladen. 698

Neue, französische Bettstellen und Kommoden zu verkaufen
Schwalbacherstraße 55. 647

Näharbeit (Maschine) wird billig besorgt Steing. 20, Hrb. 674

Ponhwagen (Coupe, abnehmbar) billig zu verk. R. Exp. 674

Ein schwerer, fast neuer Doppel-Spannerwagen zu
verkaufen in Georgenborn, Hofhaus bei Schlangenbad. 665

Gute Gartenmöbel billig zu verk. Dogheimerstr. 7a, 2. St. 610

Moritzstraße 28 sind gute Kartoffeln zu verkaufen. 610

Zwei junge Hunde, eine Hundin, Kreuzung großer Racen,
zu verkaufen Echostraße 6. 673

Eine bekempfte Kranenwärterin, welche längere Zeit
in renommierten Spitälern thätig war, sucht Stellung zur Pflege
einer leidenden Dame oder eines älteren Herrn. Briefe unter
A. 10 postlagernd Darmstadt erbeten. 702

Ich fordere Jedermann, der an meine Schwester Rosina
Schiffler noch Etwas zu entrichten oder Forderungen zu
machen hat, hiermit auf, sich binnen 14 Tagen bei mir zu
melden. Wilhelm Scheurer, Walramstraße 2. 682

Verloren zwei Schlüssel in der Schwalbacherstraße. Ab-
zugeben in der Expedition d. Bl. 614

Ein Lotterielos ist verloren worden. Gegen 50 Pfg.
Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 611

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 695

Ein zuverlässiger Mann, 36 Jahre alt, nimmt noch gerne Beschäftigung an, entweder einige Stunden am Tage oder einige Tage in der Woche. N. Ecke d. Adelhaide- u. Karlstr. i. Laden. 652


Unlieb verspätet. Dem I. Consistorialrath, Rheinstr., zu f. vorgestr. Geburtstage d. süßest. Wünsche! Ein donnernd. Hoch soll fahren durch d. Nachbarwand, daß Jacob wackelt u. auf Schnaps herniederpuffelt! Die zwei Kollegen. Gest do guckste?

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchhofsg. 2 bei Urban. 696
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Jahnstraße 3 im Hinterhaus, 2 St. h. rechts. 696

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Oberwegergasse 43, D. 676
Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Wellritzstraße 33, 2. Stock. 689

 Eine zuverlässige, bürgerliche Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf 1. Juni eine Stelle. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Adolphsallee 17, Bel-Etage. 668

Ein braves, in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Mädchen sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 23, Parterre. 687
Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen für alle Arbeit suchen Stellen durch **Ritter's Pl.-Bureau**, Weberg. 13.

Ein israelitisches Mädchen sucht sofort Stelle nach auswärts durch **Frau Stern**, Mauergasse 13. 712

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, sucht Stelle als allein durch **Ritter**, Webergasse 13. 712

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle durch **Frau Stern**, Mauergasse 13. 713

Ein feines Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstr. 10. 692

Ein einfaches, gebildetes Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist, sucht Stelle bei Kindern, am liebsten auswärts. Näheres Taftellstraße 6. 663

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, waschen und serviren kann, sowie sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf gleich oder zum 15. Mai Stelle. Näh. im Paulinenstift. 685

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus. 651

Es suchen Stellen: 1 Küchen-Haushälterin, 1 Hotel-Köchin, Hotel-Zimmermädchen, sowie bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 674

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeiten versteht, mit 2- u. 3 1/2-jährigen Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 709

Eine Köchin wünscht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 13. 669
Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, welche einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle. N. Taunusstraße 47, 2 St. 684

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht gleich Stelle. Näh. Saalgasse 3, 2. St. 684

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. H. Schwalbacherstraße 5, 2 St. 690

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Emserstraße 13, 3. Stock, Th. r. 697

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als **Hausbursche**, am liebsten in einem Geschäfte. Näh. Exp. 691

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches im Nähen wohl erfahren, findet dauernde Beschäftigung. Näheres Webergasse 32a, 2. St. 660

Ein Mädchen, welches kochen kann, womöglich französisch spricht, wird für alle Arbeit gesucht Mainzerstraße 5, Part. 725

Ein reinliches Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 711
Gesucht eine Kammerjungfer, eine Herrschafts- und eine feine bürgerliche Köchin nach Schwalbach, ein Zimmer- und ein Saalkellner, ein Schweizer nach auswärts durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 714

Gesucht werden: Eine perfekte Hotellköchin, 1 Köchin für ein Curhaus in Schwalbach, feine bürgerliche Köchin in den Rheingau, Ladenmädchen, welches englisch spricht, Hotelzimmermädchen, starkes Mädchen für Waschen und Hausarbeit und ein perfektes Bügelmädchen in ein Hotel nach auswärts durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 712

Gesucht zu einer feinen Herrschaft ohne Kinder ein gelesenes Mädchen für allein, das kochen kann, durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 714

Es wird eine Köchin gesucht, die auch Hausarbeit zu übernehmen hat. Ehrliche, reinliche, fleißige Personen der Art mögen sich melden im „Hotel Stern“, Webergasse, Zimmer No. 24. 653

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, wird gleich gesucht Walramstraße 27a. 678

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird zu Mitte Mai gesucht Michelsberg 32, 1 St. 678

Zimmerkellner, sprachkundig, und einige jüngere, solide, gut empf. Restaurationskellner gesucht d. **Ritter**, Weberg. 13. 692

Für Schneider!

Tüchtige **Rock-** und **Westenarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei

B. Marxheimer.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine möblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in der Nähe von den Curanlagen wird sofort zu längerem Aufenthalte gesucht. Offerten unter O. S. 26 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 694

Angebote:

Adelhaidestraße 9, 5th., ein möbl. Zimmer zu verm. 193
Adlerstraße 27 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 626
Adlerstraße 32 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 634
Dohheimerstraße 29a ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 7 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 699

Frankfurterstraße 5b

ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlaf- oder Diener-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 640

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 648

Ludwigstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Abner, Römerberg 35. 18307

Moritzstraße 16 ein fein möblirtes Zimmer zu verm. 645

Steingasse 15 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 631

Kleine Schwalbacherstraße 1a, nahe der Kirchgasse, ist ein Logis zu vermieten. Näh. Kirchgasse 16. 657

Wellritzstraße 9 ist eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. 703

Wörthstraße 20 ist eine Mansardwohnung an ruhige Leute auf 15. Mai, auch

später zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Parterre rechts. 624

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, außerhalb der Stadt schön gelegen, für 80 Thaler zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 637

Zwei elegant möblirte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Louisenplatz 3, Bel-Etage. 632

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schachtstraße 8, 2 St. h. 630

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Kunst-Auction.

Freitag den 9. Mai, Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, wird im

Saalbau Schirmer, Bahnhofstrasse 12,
im Auftrage des Herrn B. Grünzweig, Kunsthändler aus Wien, eine prachtvolle Collection von
120 Stück Original-Ölgemälden

guter, moderner Meister, darunter Professor **Albert Zimmermann, Chwala, Ebert, Alott, Thoma, Raffalt, Glautschnigg, Novey** u. A. m., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gemälde sind täglich von 9 bis 1 und von 3—6 Uhr im „Saalbau Schirmer“ anzusehen; auch sind daselbst Cataloge zu haben, sowie durch den Auctionator

Ferd. Müller.

Bis zum Auctionstage werden die Gemälde durch den Gefertigten auch aus freier Hand abgegeben.
Hochachtungsvoll

B. Grünzweig, Kunsthändler aus Wien.

481

Unseren Mitbürgern erlangen wir nicht, ergebenst mitzutheilen, daß uns heute von einer Dame unseres Vorstandes folgendes Schreiben zugegangen ist:

An den Vorstand der Kinder-Bewahranstalt!

Einliegend übersende ich dem Vorstande 3000 Mark für unsere Kinder-Bewahranstalt, als eine Schenkung von meinem Manne und mir zur goldenen Hochzeitsfeier der Majestäten unseres verehrten Kaisers und der Kaiserin.

Hochachtungsvoll **Th. von Knoop.**

Indem wir für diese hochherzige Gabe unseren verbindlichsten Dank auszusprechen nicht erlangen, geben wir zugleich dem Gefühl der innigsten Anerkennung Ausdruck, welches uns bei Empfang dieses sinnigen Geschenkes ergriffen hat.

Vorstehender Betrag soll nach der uns gegebenen Bestimmung als

Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung

ein unantastbares Fundus-Capital unserer Anstalt bilden, dessen Zinsen zu den laufenden Ausgaben verwendet werden.

In der Ueberzeugung, daß diese schöne Idee noch in weiteren Kreisen Anklang finden dürfte, bittet der unterzeichnete Vorstand ergebenst alle Diejenigen, welche sich für die Unterstützung so sehr bedürftige Anstalt interessieren, ihm weitere Beträge zur Vergrößerung obigen Fonds gütigst zuzusenden zu wollen.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt:

F. Münzel, d. B. Director. **Amalie Eichhorn.**
Louise Bickel. **Babette Lossen.** **Helene von Roeder.** **Susanne Roes.** Geistl. Rath
Weyland. Pfarrer **Bickel.** Dr. **Schirm.**
W. Beckel. **F. W. Kaesebier.** **A. Dresler.**
Dr. Weil.

39

Dankagung.

Den Bewohnern der Feldstraße, insbesondere dem 16jährigen Herrn Sohne des Feldschützen **Schott**, dem Lüncher Herrn **Jacob May** und Maurermeister Herrn **Heinrich Müller**, welche zur Rettung unseres Töchterchens **Johannette**, das sich letzten Samstag durch Aussteigen auf das Dach des Hauses Feldstraße 13 in größte Lebensgefahr begeben, unseren herzlichsten, innigsten Dank. Volles Lob und hohe Anerkennung namentlich dem obengenannten jungen Manne, Herrn **Schott**, der mit ärgster Gefahr für's eigene Leben die Rettung des Kindes unmittelbar vollzog.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

661

W. Back und Frau, Römerberg 6.

Corsetten

in vorzüglicher Façon und Güte empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 680

Heute Dienstag,

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung der Kurz-, Mode- & Weißwaaren-Versteigerung,

Stoffe, Burkin, Kammgarn für Anzüge und dergl. in unserem Locale

3 Schützenhofstraße 3.

Marx & Reinemer,

478

Auctionatoren.

Neu:

Laine Pompadour

zum Stricken für Kopshawls etc.

bei

E. L. Specht & Co.,

40 Wilhelmstrasse 40.

290

Zur Confirmation

empfehle passende Geschenke jeden Genre's zu den billigsten Preisen.

625 **Clara Steffens**, Webergasse 14.

Krausen und Plissé's, weiße Barben,
Damenkragen und Garnituren,
weiße Unterröcke von 1 Mt. 50 Pfg. an,
weiße und farbige Damenschürzen

empfehlen in großer Auswahl billigt

672

W. Ballmann, Langgasse 13.

Ein neues, vorzügliches Piano und ein fast neuer, großer Küchenschrank mit 2 Thüren und Glasausatz, ein nussb. Damenschreibtisch wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Neueste Auflage **Meyer's Conversations-Lexikon**, 16 Bände, billig zu verkaufen Louisenstraße 32, 3. St. 677

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 160

Von meiner **Einkaufsreise** zurückgekehrt, sind
neu eingetroffen:

Pariser Modell-Costumes

für die

656

Sommer-Saison.

Umhänge

in Spitzen, Grenadine und Tüll.

Haute Nouveauté

für Hochsommer.

Webergasse 2,

Hotel Zais.

J. Bacharach,

Webergasse 2,

Hotel Zais.

Jacquets (Mode anglais)

in Cheviot.

Neue elegante Modelle in

Regenmänteln.

Den Empfang einer neuen Sendung
eleganter

Pariser Modell-Roben

und

Cachmire-Umhänge

beehrt sich ergebenst anzuzeigen und ver-
kauft dieselben zu außergewöhnlich billigen
Preisen

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen
aller **Damen-Toiletten**. Stoffe werden
zum Verarbeiten angenommen. 91



Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu
billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,
14 Langgasse 14.

Anfertigung nach Maass. 12862



Frankfurter Pferdemarktloose

à 3 Mark. (Ziehung morgen Mittwoch)
vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts.

In der Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian** zu
Wiesbaden erschien soeben in **2ter Auflage:**

MONSIEUR RENAN

et

L'ALLEMAGNE.

18877

Réponse d'un Allemand.

Sämtliche

Schulbücher

sind vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

300

Kirchgasse 10.

Paul Schilkowski, Uhrmacher,

vorm. J. Glück, Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren,
Pendules, allen Sorten Wanduhren, Pariser
Weckern, Ketten u. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter
Garantie ausgeführt.

Für früher gekaufte und reparierte Uhren habe ich die
Garantie mitübernommen. 18255

15 Mauergasse 15

sind zu verkaufen: 3 braune Plüsch-Garnituren von 150 bis 200 Mark, 10 Sophas, 1 Chaislong, 3 Schlafdivans, Sessel, Polster- und andere Stühle, 20 Schränke, 20 Kommoden, 15 Küchenschränke, 3 Spiegelschränke, 100 Bettstellen, Kaunige, Herrn- und Damen-Schreibtische, Spiegel, Bilder, runde, ovale und viereckige Tische, 1 Kinderwägelchen, 1 große Parthie Fenster und Thüren, gebrauchte Herrenkleider und Stiefel, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Vorhänge, Weißzeug und Porzellan.
 Frau Martini. 128

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, **Peter Florin**, von seinen schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernde Wittwe:

Gertrude Florin.

Statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß die Beerdigung Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Paulinenstraße 1, aus stattfindet. 705

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, **August Berghof**, sowie Allen denen, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere seinen Kameraden des Kriegervereins „Germania“, unseren innigsten Dank.

704

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Ableben unseres theuren Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Melchior Ulrich

(in Firma Gebrüder Ulrich),

statten ihren innigsten Dank ab

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

664

Von einer ungenannten Wohlthäterin: Für den israelitischen Unterstützungsberein 20 M., die Armen-Augenheilkunst 10 M., die Blindenanstalt 10 M., die Kleinkinderschule 10 M., das Paulinenstift 10 M. empfangen, welches dankend bescheinigt Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“.

Tags-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 2, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Burhaus-Fundausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am Roshbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Fransösischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, Tammusstr. 22.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Dienstag den 6. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Unterrichts in dem Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterhaus.

Burhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1878 geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 6. Mai. 99. Vorstellung. (152. Vorstellung im Abonnement.)

Buch III., Capitel I.

Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Dahn.

Personen:

Edmund von Mailly	Herr Neubke.
Lucille, seine Gattin	Frl. Wolff.
Eduard Dumont	Herr Bergmann.

Durch die Intendant.

Original-Lustspiel in 5 Akten von E. Genle.

Personen:

Freiherr von Ruhn, Commerzienrath	Herr Kühns.
Freifrau von Ruhn, seine Gemahlin	Frl. Widmann.
Marie, } heiber Töchter	Frl. v. Ernst.
Edwig, }	Frl. Herrmann.
Hans Walbau	Herr Syben.
Baron Rottet, Adjutant des Prinzen von ***	Herr Neubke.
Geheimrath von Götten, Großherzoglicher Hoftheater-	
Intendant	Herr Rathmann.
Herr von Leonroth, Oberregisseur	Herr Bethge.
Strohberger, Journalist	Herr Rudolph.
Joseph, Diener im Hause des Commerzienraths	Herr Brünning.
Ein Briefträger	Herr Schneider.
Ein Bassist	Herr Winta.

Herren und Damen vom Chor. Hofmusiker.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenzstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Tanz-Divertissement.

Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Erika.*

Novelle von F. v. Stengel.

I.

Tief im Thalgrunde liegt der Hof, zwischen Obstbäumen und wilden Felsen versteckt, ein großes, altes Gebäude, vor Zeiten ein Kloster, das sieht man an den ausgedehnten Seitenbauten, einst mochten es die Kreuzgänge gewesen sein, und die Klosterbrüder sprachen wohl das Brevier in den Räumen, die jetzt Ställe und Geräthkammern sind. Noch sieht man da und dort in Mauernischen ein rothes Heiligenbild oder ein steinernes Kreuz, halb verwittert von der Zeit. Auch das Kirchlein steht noch, der Thurm ragt in die blaue Luft wie einst, aber das Glockenfenster ist leer, das Glöcklein, das die Väter zur Andacht rief, ist längst gesprungen, und das Gotteshaus zur Scheune geworden. Alles trägt den Stempel der Zeit: das Haus nicht minder wie die Nebenbauten ist dem Verfall nahe, noch wenige Jahrzehnte und es stürzt ein, und nichts bleibt dann von dem stolzen Kloster, als ein paar alte Mauern, und Niemand denkt des beschriebenen Klosterhofes.

Ruhig und friedlich liegt er hier im Thale, unberührt von dem Treiben der Welt, trotzdem er dem großen Flusse nahe ist und nicht unbewohnt, wenn auch die jetzigen Eigenthümer, — wir sind in der letzten Zeit des vorigen Jahrhunderts — still und zurückgezogen leben, als gehörten sie nicht zur Welt, einsamer noch als die Mönche vor ihnen. Selten nur kommen Leute hierher, und dann ist es nur etwa ein Kornhändler, den der Ertrag der Ernte zu kaufen oder ein Bauer, der eine Fuhre Heu holt; aber meist fährt der Knecht die Erzeugnisse des Gutes selbst zum Markt in das nächste Städtchen und besorgt die nöthigen Ein- und Verkäufe; nie betritt ein Fremder den Platz, und doch ist er so schön, daß, wer einmal da ist, nicht mehr scheiden möchte.

Ein kleines Fleckchen Erde ist es, ein schmales Thal, das Kloster, die Wirtschaftsgebäude und der Hofraum füllen dessen ganze Breite aus; der Garten zieht den Berg hinan, ebenso die Wiesen und Felder, die mit dem Walde um ein Stückchen Boden streiten. Bald ist ein starker und mächtiger König hier, überallhin erstreckt er seine Arme, und wo nur eine Spalte zwischen felsigem Gestein ist, stellt er Wappenstein hin, die treulich Wache halten. All' die zackigen Hügel, welche das Thal einschließen, bis zu den hohen, blauen Bergen, deren Häupter da und dort hervorragen, hat er in sein Reich gezogen, jeder Einschnitt, jeder Vorsprung ist mit Gebüsch und Gestrüpp bedeckt, bis hinunter an den

*) Nachdruck verboten.

Wald, an dessen Ufern wilde Rosen blühen, Schleh- und Hageborn. An den Abhängen, wohin die Sonne heiß scheint, wuchert Haidekraut in üppiger Fülle, sein süßer Wohlgeruch durchströmt die Luft, und hundert Bienen schwirren über den rothen Blüten. Weiter oben ist der echte Wald, der Hochwald, mit seinen tausendjährigen Eichen und Buchen, mit den schlanken Tannen, die stolz die Kronen zu den Wolken erheben und geringschäßig auf die niedrigen Bäume herabsehen. Ein Flüstern und Rauschen, ein Brausen und Rufen durchströmt die Zweige, ein sanftes Rispeln bewegt die Blätter, dabei ein Singen und Jubiliren von Hunderten von Vögeln, ein Insektenschwirren, ein Duft von Land, Gras und Blüten, ein balsamischer Wohlgeruch, — Waldeshauch und Waldesduft. Und Alles leuchtet und schimmert in wunderbarem Lichte, breite Sonnenstrahlen spielen goldglänzend zwischen grünen Zweigen und machen den tiefen Schatten daneben noch dunkler und geheimnißvoller.

Durch den Wald, vom Klosterhofgarten aus, zieht ein schmaler Pfad den Berg hinauf; er führt unter dem Laubdach der Hainbuchen hin, deren Zweige so über- und ineinander verwachsen sind, daß der Wanderer sich vielfach erst den Weg öffnen muß, weiches Moos und frisches Gras, nicht von der Sonnengluth versengt, deckt den Boden, ein üppiger, zarter Teppich.

Ein junges Mädchen schreitet auf dem Pfade bergan dem Hochwalde zu. Sie geht langsam, denn noch ist die Tageshize nicht ganz vorüber, obwohl die Sonnenstrahlen schiefer durch das Laub dringen, und dieses rothe Abendtinten annimmt. Es ist kein Landmädchen, aber es scheint auch keine Städterin zu sein, sie trägt ein einfaches Kleid, von einem hellen, leinenen Stoff, ohne Verzierung, aber gerade diese schmucklose Einfachheit ist ihr schönster Schmuck, ein leichter Strohhut, auf den sie ein paar Feldblumen gesteckt hat, beschattet ihr liebliches Gesicht und die dicken Flechten ihres kastanienbraunen Haars. Es ist ein kindliches Gesicht, auf welches das Leben noch keine scharfe Linie gezogen hat, die rosigen Wangen sprechen von der Lebensfrische des Waldkindes, um den Mund spielt ein frohes, fast muthwilliges Lächeln, während die dunklen Augen, ahnungsvoll in die Welt schauend, wohl schon einen unbewußten Traum träumen.

An einer Biegung des Pfades angekommen, bleibt das Mädchen stehen und lauscht in den Wald, dann geht sie noch einige hundert Schritte weiter, bis sie einen freien Platz erreicht hat, der einen Fernblick in's Thal gewährt. Der Fleck ist entzückend schön: ringsum Wald und Waldesstille, tiefe Einsamkeit, nichts verräth die Nähe der Menschen, selbst unten im Thale der alte Klosterhof, dessen schwarzverwitterte Mauern zwischen dem Grün hervorschauen, läßt keinen Bewohner ahnen. Lachend breitet sich das Thal vor den Blicken des hier oben Stehenden aus. Wie ein silbernes Band auf Gold- und Smaragdgrund schlängelt sich der kleine Bach durch Felder und Wiesenland und eilt dem Strome zu, dessen leuchtend schimmernde Fluth den blauen Himmel und die grünen Matten und Hügel wiederpiegelt. Lachende Fluren am jenseitigen Ufer, mit Dörfern und Flecken wie besäet, ziehen weithin in's Land, ein farbenreiches, wechselvolles Bild, das zur Seite jäh abgeschlossen ist von grünumwachsenen Felsenhügeln, die den Fluß plötzlich einengen, so daß es von hier oben aussieht, als habe er und die ganze Welt dort ein Ende; eine alte, ephemerante Burg steht auf der äußersten Felsenspitze, wie ein ernstster Hüter den Fluß bewachend, hinausspähend über das Land, bis zur alten Bischofsstadt, deren Thürme, in blauen Düst gehüllt, in weiter Ferne emporragen.

Das junge Mädchen mochte wohl schon oft das reiche Bild bewundert haben, aber dennoch blieb es stehen, im Anschauen versunken.

„Wie schön ist es hier,“ sagte sie endlich halblaut, „man sollte immerfort hier weilen können.“

„Ja, es ist schön, wunderbar schön hier,“ wiederholte eine Stimme neben ihr. „Ja, man sollte immer hier weilen.“

Das Mädchen wandte sich rasch um, erschrocken, aber nicht überrast, eine feine Röthe überzog ihr liebliches Gesicht, und in einiger Verlegenheit schlug sie die Augen nieder, ohne den Anderen ein zweites Mal anzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Se. Majestät der Kaiser) und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden machten am Sonntag und gestern Nachmittag eine längere Spazierfahrt. Gestern Vormittag nahmen Se. Majestät die Vorträge Sr. Excellenz des Hofmarschalls Grafen v. Perponcher, des Wirklichen Geh. Rath's und Geh. Cabinetsrath's v. Wilimowski, sowie des Vertreters vom auswärtigen Amte Geh. Legationsrath's v. Willow entgegen. Zur gestrigen Tafel waren geladen: Se. Hoheit Prinz Alexander von Hessen, Se. Hoheit der Prinz von Vattenberg (der jüngst erwählte Fürst Alexander I. von Bulgarien, welcher gestern Nachmittag hier eintraf), Ihre Königl. Hoheiten der Landgraf und die Frau Landgräfin von Hessen und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen. Der Chef des Militär-Cabinet's, Generaladjutant v. Albedyll, ist am Samstag nach Berlin abgereist.

? (Wohltätigkeit.) Herr Rentner v. Knoop hat anlässlich der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars der Kleinkinder-Bewahranstalt 3000 M. übermacht, für welche reiche Spende der Vorstand der genannten Anstalt am Sonntag Vormittag dem Geber seinen Dank abstattete.

? (Gerichtspersonalien.) Wir wir von zuverlässiger Seite vernehmen, wird Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident Laug vom 1. October ab mit vollem Gehalt pensionirt und ist Herr Kreisgerichts-Director Hopmann zum Präsidenten des hiesigen Landgerichts berufen.

? (Die Einweihung der Bergkirche) ist nun definitiv auf den Himmelfahrtstag, den 22. d. M., festgesetzt worden, und wird die Weihe der Kirche durch Herrn Landesbischof Dr. Wilhelm vollzogen, die Festpredigt von Herrn Consistorialrath Ohl gehalten werden.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 5. Mai. — Richter Fall.) Auf der Anklagebank erschienen der frühere Kaufmann Christian Peter Unziger, hier wohnhaft, 34 Jahre alt, verheirathet, Menonit, und dessen Nichter, die ledige Näherin Catharine Christiane Elise Unziger; Ersterer unter der Anschuldigung des betrügerischen Bankrotts und des Meineids, Letztere wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen. Christian Unziger betrieb seit dem 13. December 1870 dahier ein Seifen- und Parfümeriewaarengeschäft. Das hierzu nöthige Betriebscapital borgte derselbe von Verwandten oder bezog seine Waaren auf Credit. Wiederholte Verlegungen des Verkaufslokals nach anderen Straßen vermachten die Ertragnisse des Geschäfts ebensowenig zu heben, wie die Verbindung desselben mit einem Kurzwaarenhandel, welchen Unziger nach seiner Verheirathung mit einer Tochter der Wittve Kaiser aus Offenbach im Jahre 1876 in seiner damals in der Nerostraße belegenen Wohnung eröffnete. Seine Einnahmen wurden noch mehr geschmälert durch die Kosten, welche seine Liebhaberei für die Jagd und den Aufwand in dem mit seinen Eltern gemeinsam geführten Haushalte verursachten. So kam es am 5. Februar 1877 zum Concurse. Es gelang dem Unziger nochmals, die Einstellung desselben am 26. Februar 1877 herbeizuführen, indem er einige von den Gläubigern, welche sich bei diesem Verfahren betheiligten hatten, befriedigte und die übrigen mit Versprechung baldiger Zahlung hinhielt. Die Mittel zur Bezahlung hatte ihm der ohne Wissen seiner Gläubiger abgeschlossene Verkauf seines Geschäftes an die Wittve Mangoldt gewährt, welche in Unkenntniß des ausgebrochenen Concurses sich bereit finden ließ, den Kaufpreis von 1800 Mark sofort zu erlegen. Unziger bezog hierauf im Frühjahr 1877 eine Wohnung in der Adelhaibstraße, während seine Eltern unter dem Namen ihrer Nichter Elise Unziger, welche schon seit Jahren mit zur Familie gehörte, in der Schulgasse eine Speisewirtschaft angingen. Inzwischen waren fortgesetzt neue Forderungsgeldhe gegen Christian Unziger bei Gericht eingelaufen. Diesen folgte am 8. Mai 1877 die Anzeige des Gerichtsboten, daß eine Ueberschuldung von über 900 Mark vorliege, und am 18. Juni wiederholt die Concursöffnung seitens des Amtsgerichts dahier nach. Die Verzeichnung des Vermögens des Gemeinschuldners wurde am 14. November 1877 in seiner Wohnung in der Adelhaibstraße vorgenommen; hierbei fanden sich nur zwei Trauringe, Wäsche, Kleider, Hausgeräthe und sonstige Mobilien im Gesamtwerte von 783 Mark vor. Unziger gab zwar auch eine Forderung gegen die Bergwerks-Gesellschaft „Germania“ im Betrage von 9000 Mark und Antheile von Eisensteinmuthungen als Bestandtheile seines Vermögens an. Bei der Versteigerung derselben im Concurse wurden aber nur 3 Mark erzielt und da auch die vermietheten, im Inventar verzeichneten Mobilien nach Angabe Unzigers theils seiner Schwiegermutter, theils der Elise Unziger gehören sollten und die Ansprüche der Letzteren im Liquidationstermin am 28. November 1877 anerkannt wurden, so blieben als Vertheilungsmasse für die Forderung an die Concursgläubiger im Betrage von 6682 Mark im Wesentlichen nur die von der Schwiegermutter des Gemeinschuldners herausgeforderten Inventarstücke im Werthe von 521 Mark übrig. Die Ansprüche der Wittve Kaiser auf dieselben wurden bestritten, weil sie zum Beweise des darüber abgeschlossenen Kaufes nur ein darauf beglaubigtes Schreiben ihres Schwiegerohnes vorzeigen konnte, welchem ein Verzeichniß der verkauften Sachen angehängt war. Dem Concurs-Inventar war ein Verzeichniß beigelegt, in welchem die Elise Unziger verschiedene Gegenstände als ihr gehörig bezeichnete. Dieselben sollen in einem Testament ihrer Tante Catharina Naziger, welche die Elise Unziger zu ihrer Universalerbin eingesetzt hatte und zu deren Nachlaß jene Gegenstände gehören sollten, verzeichnet sein. Gleichwohl erkannte Christian Unziger am 27. November 1877 das gelegte Inventar als richtig an und bestätigte dasselbe

am 15. Januar 1878 vor dem Amtsgericht eidlich, indem er als Menonit durch Manneswort an Eidesstatt den Offenbarungseid leistete. Bald darauf wurde dem Concursgericht angezeigt, der Gemeinschuldner habe vor der Aufnahme seines Vermögens Bestandtheile desselben nach der Wohnung seiner Eltern in die Schulgasse bei Seite geschafft. Hier fanden sich bei der am 26. Februar 1878 vorgenommenen Hausdurchsuchung in einer Mansarde vier durcheinander eine Menge verschiedentlicher Sachen, insbesondere zwei große Bündel Wäsche und Jagdgeräthschaften, vor. Dergleichen wurden in der Wohnung des Gemeinschuldners drei kleine Jagdbilder und ein Schlüsselbrett erhoben, welche im Inventar nicht verzeichnet standen. Nach den Angaben des zc. Unglücklichen und seiner Ehefrau in der eingeleiteten Voruntersuchung sollten diese Sachen zum Theil in der früher erwähnten Weise durch Kauf an die Wittve Kaiser übergegangen sein, zum Theil aber der Elise Unglücklichen ebenfalls in Folge Kaufs zugehören. Später gab der Angeklagte an, er habe 940 Mark aus Darlehen von seiner Nichte erhalten und diese durch die erhobenen Sachen einigermaßen gesichert. Aber schon 14 Tage zuvor, ehe die Vermögensaufnahme in der Wohnung des Angeklagten stattfand, war zwischen diesem und seiner Mutter davon die Rede gewesen, deren Dienstmädchen solle die von seiner Frau zurechtgemachten Sachen aus der Adelsbaldstraße abholen. Das Mädchen brachte dann auf Geheiß des Unglücklichen oder seiner Frau aus deren Wohnung Hüte und Stiefel, eine Jagdbüchse und andere Sachen mancherlei Art nach der Schulgasse. Später mußte dasselbe auf besondere Befehl des Angeklagten an einem stürmischen, dunkeln Novemberabend, wahrscheinlich am 13. November 1877, zwei schwere Bündel schmutziger und reiner, zum Theil sogar neuer ungebrauchter Wäsche, ferner Kleidungsstücke des Angeklagten und seiner Ehefrau und einen Koffer mit Jagdgeräthschaften aus der Wohnung des Unglücklichen nach der seiner Eltern tragen. Dabei schärfte ihr der Angeklagte ein, sie möge Aufsehen vermeiden, ihren Weg nicht durch die Kirchgasse, sondern durch die Adelsbaldstraße und über den Soufflenplatz nehmen, auch wurde das Dienstmädchen gefragt, ob es auch in seinem Hause von Niemand gesehen worden sei. Einige Tage nachher erschien der Angeklagte bei seiner Mutter und erzählte dieser und der Elise Unglücklichen frohgelaut: „Sie sind da gewesen und haben Alles in Ordnung gefunden. Elise muß morgen gleich hingehen.“ Die Mitangeklagte Elise Unglückliche ist 22 Jahre alt, der Vater derselben lebt in Amerika; sie selbst hielt sich seit ihrer Entlassung aus der Schule im Hause ihres Onkels, des Vaters des Angeklagten, auf und besah bei Eintritt ihrer Großjährigkeit ein Vermögen von 1300 Mark. Sie begab sich also nach dem Amtsgericht und bestätigte dem Beamten, welcher das Vermögen des Gemeinschuldners verzeichnet hatte, die von diesem gemachte Angabe. Der Beamte verwies sie mit ihren Ansprüchen zum Liquidationstermin. Am Tage vor dem letzteren kerkerte Elise Unglückliche zu dem Dienstmädchen: „Morgen ist ein harter Tag für mich, ich muß auf's Gericht. Die Möbel da draußen sind mein, es kriegt kein Mensch etwas.“ An dem erwähnten Novemberabend hatte der Angeklagte einen ihm gehörigen Hund nach der Wohnung seiner Eltern gebracht und nahm ihn einige Tage später wieder an sich nach der Adelsbaldstraße zurück. Er verkaufte denselben im Mai 1878 mit der dazu gehörigen Hundehütte für 18 Mark und hat dabei den Käufer, nicht darüber zu reden. Vor diesem Hunde hatte der Angeklagte einen ihm von einem Bekannten geschenkt Jagdhund begeben, welcher im October 1877 gestohlen wurde. Der Angeklagte erfuhr später, daß der Hund nach Castell an einen Offizier verkauft war; er wandte sich an diesen und erhielt als Entschädigung von dem Eigentümer 50 Mark ausbezahlt. Der Angeklagte war aber auch als Kaufmann gelegentlich verpflichtet, Handelsbücher zu führen, aus welchem die Lage seines Vermögens vollständig ersehen werden konnte und ebenso alljährlich einen das Verhältnis seines Vermögens und seiner Schulden darstellenden Abschluß zu machen. Solche Bilanzen hat derselbe niemals angefertigt und seine Buchführung bestand in den letzten Jahren seines Geschäftsbetriebs neben Contobüchern für einzelne Kunden, welche mit ihm in Gegenrechnung standen, lediglich in der Führung einer Strasse, in welche die Ausstände eingetragen wurden. Er überreichte dem Concursgericht nur die von ihm zuletzt geführte Strasse und zwei Facturenbücher. Die übrigen Geschäftsbücher wurden während der Voruntersuchung in einer Dachkammer des Hauses seiner Eltern, in einer Kiste liegend, vorgefunden. Der Angeklagte, der am 1. December 1844 zu Dellingen in Bayern geboren ist, glaubt sich aus dem Grund nicht zur Führung von Büchern verpflichtet, weil er als Kleinhändler befreit gewesen sei, und bezüglich der in Frage stehenden Vermögensobjecte gibt er an, er habe geglaubt zunächst seine Schwiegermutter sowohl wie auch seine Nichte, die Mitangeklagte Elise Unglückliche, für von diesen erhaltene Darlehen zu sichern. Letztere hält sich ebenfalls für nichtschuldig aus dem Grunde, weil die Gegenstände, die ihr von dem Angeklagten verschrieben worden seien, theilweise aus dem Nachlasse ihrer Tante stammten und theilweise für dieser gegebene Darlehen zur Geltendmachung der Gegenstände berechtigt gewesen sei. (Schluß folgt.)

× (Wiesbadener Lehrerverein.) Vergangenen Samstag Abend fand die durch die Frühjahrsferien verlagte statutenmäßige Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins im Saalbau Schirmer statt und sprach in derselben zunächst Herr Lehrer Feldhausen über „die Einheit in der Mannigfaltigkeit der Naturgesetze“. Dem sehr interessanten Vortrage, welchem die zahlreich besuchte Versammlung mit größter Aufmerksamkeit folgte, wurde zum Schlusse die gebührende Anerkennung zu Theil. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl eines Vorstandsmitgliedes für den nach Frankfurt a. M. berufenen Herrn Ries und ging Herr Lehrer Feldhausen mit Stimmenmehrheit aus der Wahl hervor. Der Vereinsvorstand besteht somit für das laufende Jahr aus den Herren

Rüster, Feldhausen, A. Schmidt, Effelberger, Schnäbter, Türk und Duhlmann. Ein weiterer Gegenstand der Verhandlungen bildete sodann noch das Fehlen einer genügenden Zahl von Exemplaren passender Trauerlieder bei Grabgeängen und wurde der Vorstand beauftragt, geeignete Schritte zu thun, damit diesem Mangel abgeholfen werde.

?(Der kaufmännische Verein.) Hat am verflossenen Samstag einen Verein unter dem Namen „Gabelberger Stenographen-Club des kaufmännischen Vereins“ gegründet, worin außer den Mitgliedern auch Andere, welche dem Verein nicht angehören, an den Übungen sich betheiligen können.

?(Turnverein.) Die Generalversammlung des Turnvereins vom verflossenen Samstag wählte Herrn Louis Heuser zum ersten Turnwart, sowie Herrn Georg Zollinger in den Vorstand.

Δ (Sonntagszeichenschule.) Verflorenen Sonntag begann das Sommersemester in der hiesigen gewerblichen Sonntagszeichenschule und wurden zugleich 42 Schüler in benannte Anstalt neu aufgenommen; weitere zahlreiche Aufnahmen stehen an den nächsten Sonntagen noch bevor.

* (Fremden-Verkehr per 4. Mai) laut Gabeliste 12,357 Personen.

?(Körperverletzung.) Am verflossenen Samstag Abend wurde ein Metzgerbursche in dem Augenblick, als er in das Haus seines Meisters eintreten wollte, von einem auf der Hochstraße wohnenden jungen Fuhrmann durch einen Messerstich oberhalb des Auges mittelst eines hinterlistigen Ueberfalles verwundet. Der Thäter soll dieselbe Person sein, welche f. B. wegen Mißhandlung des Verletzten von der Strafkammer dahier mit 3 Wochen Arrest bestraft ist.

* (Der Kinder Schutengel.) Hat auch letzten Samstag wieder sichtlich über dem Leben eines der Kleinen gewaltet. Das vierjährige Töchterchen des Holzzerkleinerers Wilhelm Bad, Römerberg 6, befand sich in einem Hause der Feldstraße mit dem Kinde einer dort im Dachstode wohnenden Frau beisammen. Letztere war ausgegangen, ließ die Mädchen allein zurück und schloß, wie dies gewöhnlich zu geschehen pflegt, die Stubenthüre ab. Die kleine Bad weiß nun in Abwesenheit der Frau das offene Fenster zu ersteigen und setzt sich gar, die Gefahr nicht ahnend, auf das Dach. Der schnellen Wahrnehmung dieses schauderregenden Vorganges durch die Bewohner der Feldstraße und dem beherzten Vorgehen einiger muthigen Männer ist es nächst Gott zu danken, daß nicht eintrat, was eine ungeheure Menschenmenge anten jeden Moment befürchtete. Die Rettung des Kindes geschah durch einen jungen Mann, Sohn des Feldschützen Schott, der mit eigener Lebensgefahr eine von kräftigen Männern schwebend gehaltene Leiter erstieg, sich mit einem tüchtigen Schmonne an ein Dachfenster anklammerte, dann das Kind mit einer Hand erfaßte und es so in die Fensteröffnung einschob. Dann stieg er selbst in die Wohnung ein. Ehre dem Retter! Den Mittern aber möge der auf wunderbare Weise ohne Unglück verlaufene Vorfall eine erneute Mahnung sein, ihre Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen!

□ (Verscharrungspätze.) Auf Anregung des Oberpräsidenten finden unter Zugrundelegung eines von dem Provinzial-Landtage der Provinz Schleien ausgearbeiteten Entwurfs zu einem Statut und eines Erlasses der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten und des Innern hierzu neuerdings wieder Verhandlungen mit den Gemeinden der Provinz wegen Anlegung und Unterhaltung gemeinschaftlicher Verscharrungspätze behufs unschädlicher Beseitigung verendeter oder getödteter Thiere statt. Es soll also immer eine Anzahl Gemeinden und Gutsbezirke nur einen solcher Plätze anlegen und unterhalten. Hier hat man sich allenthalben gegen eine solche Einrichtung ausgesprochen, obgleich sich sanitäts-polizeilichers viel dafür sprechen läßt.

○ (Ausflug.) Unter den schönen Aussichtspunkten, welche am Sonntag Nachmittags von hier aus besucht wurden, wurde auch der schon etwas weiter gelegene Nürnberghof bei Frauenstein berücksichtigt. Die Wiesbadener hatten sich dort so zahlreich eingefunden, daß der Gutspächter und Wirth seine Privaträume öffnen mußte, um Niemanden fortgehen zu lassen. Herrliche Aussicht nach dem Rheine und der wunderschöne Anblick der in vollster Blüthe stehenden Kirschbäume wogen die kleinen Reiterstrapazen der Besucher reichlich auf.

* (Ordens-Verleihung.) Dem Schullehrer Johann Müller zu Holzheim im Unterlahnkreise ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Reiche.

— (Stiftungen.) Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars wird durch den westfälischen Provinziallehrerverein eine Wilhelm-Augusta-Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen in Westfalen gegründet, auch der Lehrerverein der Provinz Brandenburg beabsichtigt eine gleichnamige Stiftung für bedürftige Emeriten in's Leben zu rufen und der sächsische Provinziallehrerverein ebenfalls eine Wilhelm-Augusta-Stiftung, über deren Verwirklichung die nächste Delegirtenversammlung dieses Vereins entscheidet.

— (Postkarten mit Antwort im Verkehr des Weltpostvereins.) Postkarten mit Antwort sind zulässig im Verkehr mit Belgien, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, der Schweiz, Spanien und der Argentinischen Republik. Die Lage beträgt 20 Pf. Zu denartigen Sendungen sind die für Postkarten mit Antwort im inneren deutschen Verkehr bei den Postanstalten veräußerten Formulare zu benutzen, nachdem auf jeder Hälfte des Formulars der Frankobetrag durch Eingufügung einer Freimarke zu 5 Pf. auf 10 Pf. ergänzt worden ist.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Der hochverehrten Bürger- und Einwohnerschaft, sowie allen Kameraden des diesseitigen Regierungsbezirks erlauben wir uns unter Bezugnahme auf den von uns am 10. März cr. erlassenen Aufruf zur Stiftung einer Wittwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen verstorbenen deutscher Krieger zum ewigen Gedächtniß an die goldene Hochzeit unseres Kaiserpaars ganz ergebenst anzuzeigen, daß die ausliegenden Sammellisten mit dem 20. Mai cr. geschlossen werden müssen.

Gleichzeitig erlauben wir uns Alle, welche der edlen Sache noch ein Eiferklein zu opfern gedenken, zu bitten, dies doch bald zu thun.

Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich in Wiesbaden der Königl. Polizei-Director Herr von Strauss, Herr Cur-Director Heyl, die Hof-Buchhandlung des Herrn Rodrian, sowie die Buchhandlungen der Herren Jurany & Hensel, Feller & Geck, Langgasse, Limbarth, am Kranzplatz, Ebbecke, Kirchgasse, und Zeiger, Ecke der Lousien- und Bahnhofstraße, gütigst bereit erklärt und wird öffentlich Mitteilung erfolgen.

Die Vereinsvorstände bitten wir noch, die Sammellisten in duplo einzusenden, damit das eine Exemplar der Stiftungs-Urkunde beigelegt, das andere zu den Acten geheftet werden kann.

Es wird die einzelnen Geber freuen, zu wissen, daß ihre Namen und Beiträge, so klein letztere auch sein mögen, doch an Allerhöchster Stelle Beachtung finden.

Wiesbaden, den 30. April 1879.

Der Vorstand des 25. Bezirks des deutschen Kriegerbundes.

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

120

Heute Dienstag und die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Aecht türkische & persische Tabake

sind frisch eingetroffen

605

J. C. Roth, Langgasse 31.

Von meinem selbstgemahlenen

Ceylon-Canehl (Zimmt),

fein gepulvert, aus der feinsten Rinde und gleich kräftig und aromatisch wie diese im ganzen Zustande, wird

die Kapsel von 10 Gramm zu 15 Pfg.

" " " 20 " " 30 "

" " " 50 " " 60 "

verkauft bei den Herren Aug. Engel, Taunusstraße, und Georg Bücher, Wilhelmstraße.

105

Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.

Golddelb geräucherte, große

22

Speckbäcklinge

(a cto. 86/5.)

per Kiste ca. 10 Pfd., ca. 50—60 Stück enthält. 3 Mt., 3 R. 8 Mt. 10 Pfg., zollfrei und franco per Postnachnahme.

Ottensen.

A. L. Mohr.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Cie.,

13924

Wilhelmstraße 40.

Corsetten,

lang und halblang, in guter

17218

Façon bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen

Preisen

J. Jenck, Hochstraße 28.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell

und billig ausgeführt.

16287

Ein gut erhaltener Confirmandenrock zu verkaufen

Walramstraße 27a, 2. Stoc.

538

Fußbodenlacke und Oelfarben,

in allen Miancen zum Anstrich fertig, sowie Firnisse und Pinsel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von

393

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Rosen- und Baumspfähle, Dach- und Spalierlatten

empfehlte in großer Auswahl billigt

17120

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.

Lebensversicherung.

Für den Bezirk Wiesbaden wird von einer durchaus soliden und leistungsfähigen Lebensversicherungsgesellschaft ein tüchtiger Vertreter als

Haupt-Agent

gesucht, welcher auch in besseren Kreisen eingeführt ist. Die Bedingungen sind äußerst günstig und ermöglichen dadurch für geeignete Bewerber einen größeren Geschäftsbetrieb und gute Existenz. Gef. Offerten sub Chiffre M. A. No. 34 befördert die Centr.-Ann.-Expd. von G. L. Daube & Co. in Mannheim. (M.-No. 11971.) 13

Ein feinerstw. Grad n. 1 blauer Zivree-Grad,

ersterer zu 15 Mt., letzterer zu 10 Mt., sowie mehrere neue und getragene Tuchröcke und andere Herren- und Frauenkleider äußerst billig zu verk. kl. Schwalbacherstraße 4, 1 St. h.

Wasche wird angenommen, schön und billig gewaschen, sowie Glanz gebügelt bei Karl Wirth in Sonnenberg No. 72c. 151

Fein-Wäsche

wird zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung pünktlicher, billiger und bester Bedienung angen. Michelsberg 12, 3 St. 603

Schleier 70 Pfg., farbige Gaze der Meter 70 Pfg., Turquoise 1 Mt. zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Tr. r. 301

Utensilien zur Delmalerei werden gesucht Hellmündstraße 1d. 292

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt von 40 Pf. an per Stück Wörthstraße 18, Hof, 2 Tr. 17363

Süß- und Mineral-Bäder liefert so billig als möglich P. Kunz, Rengasse 2a. 16065

 Wegen Wohnorts-Veränderung stehen 2 ganz fehlerfreie Pferde, ein braunes Reitpferd, 9 Jahre alt, und ein Fuchs- (Wagen) auch sehr geeignetes Deconomiepferd, 7 Jahre alt, zum Verkauf. Zu erfragen im Victoria-Hôtel. 145

Ein gut sprechender Papagei und zwei Kanarienvögel mit Käfig billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 618

Drei Wetter-Mouleaux und eine eiserne Bettstelle zu verkaufen Albrechtstraße 4a, Bel-Etage. 589

Kleiderschrank, einthür., geschweift, nußbaum-lacirt, für 20 Mark zu verkaufen bei Schreiner Wolf, Römerberg 7. 606

Zwei neue Kleiderschränke, einthürig und zweithürig, von 16 Mt. an zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterh. 174

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 10404 A. Schmidt, Tabaxirer, Faulbrunnenstraße 1.

Eine Theke mit Marmorplatte zu verk. Näh. Exped. 15977

Ein noch sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Zwei Kinderwagen zu verkaufen. Näheres Exped. 425

Ein gebrauchtes Billard zu verkaufen. Näh. Exped. 14790

Anständige Leute,

welche geneigt sind, bei guter Provision einen neuen patentirten Bureau-Artikel zu colportiren, wollen ihre Adressen unter C. 3 postlagernd Wiesbaden abgeben. 681

On désire une Suisse ou Française pour la conversation. On est prié d'adresser ses offres avec conditions sous P. M. 29 au bureau de ce journal. 623

Ein gewandter **Klavier- und Elementar-lehrer** ertheilt in beiden Fächern gründlich und billigt **Unterricht**. Näh. Helenenstr. 25, 3. St. 396

Klavier-Unterricht zu 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 529

Eine geübte Friseurin nimmt noch Abonnenten gegen billige Vergütung an. Näh. Bleichstr. 23 im Seitenban. 558

Ein respectabler Herr mit guten Referenzen wird auf einige Stunden täglich zum Schachspielen gegen **Vergütung** gesucht; derselbe muß das Spiel gut kennen. Adressen werden unter P. N. No. 77 in der Expedition d. Bl. erbeten. 615

Eine arme Wittwe bittet für ein Waisenkind (Knabe), welcher confirmirt wird, um eine **kleine Unterstützung**. N. Exp. 137

Ein zuverlässiger Mann (Familienvater) wünscht des Sonntags seine freie Zeit im Besorgen von Commissionen oder im Aufwarten zu verwerthen. Näh. Exped. 109

Möbel zu verkaufen Schwalbacherstr. 14, 3. Stock, Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; daselbst ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Immobilien, Capitalien etc.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 417

Nerothal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Villen zum Verkauf und zum Vermieten über- tragen. **C. H. Schmittus**. 17044

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 48. 16080

Ein solid gebautes **Haus** in der Adelhaidstr. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Ein neues, modernes **Haus** in breiter, eleganter, südlicher Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. N. Exp. 17326

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503

Ein **Landhaus**, im Werthe von 60—90,000 Mark, mit schattigem Garten, nicht gar zu entfernt vom Curhaus, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter L. Z. bei der Expedition d. Bl. 18075

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthschaftslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

12—16,000 Mark auf Hypothek auszuleihen. N. E. 422

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6**. **F. Weimer**. 13524

2000 Mark gegen Sicherheit auszuleihen. Näh. Exp. 557

20,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung auf 1. Juli zu leihen gesucht. Adressen unter P. P. 15 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 350

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perf. Büglerin f. Beschäftigung. N. Feldstr. 20, P. 16733

Ein im Weiknähen und Zeichnen, sowie im Ausbessern und auf der Maschine gut geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Stiftstr. 3 im 2. Stock. 596

Eine fleißige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Adlerstr. 36 im Hinterhaus. 670

Eine **Herrschafstöchin, perfekt**, 2 Hausmädchen, ein Zimmermädchen, 2 Zimmerteller, sprachkundig, 1 Diener und 2 Hausburken wünschen Stellen auf gleich durch das **Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8**. 501

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vor- stehen kann, sucht Stelle. Daselbst sucht eine Frau Monat- stelle. Näheres Schachtstr. 13, Dachlogis. 480

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle. N. Wellstr. 10, 3 St. 540

Stellen suchen: 8—10 Mädchen aller Branchen, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und solche, welche kochen können und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 37. 365

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Haus- mädchen oder für allein. Näh. Feldstr. 22, Dachlogis. 621

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich aller Haus- arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. in **Sonnenberg No. 58**.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- mädchen oder für allein. Näh. Langgasse 14, 2 St. h. 601

Ein ordentliches und anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. bei seiner jetzigen Herrschaft Schwalbacherstr. 24. 607

Ein anständiges, ruhiges Mädchen sucht Stelle in kinderloser Familie oder bei einem älteren Herrn. N. Grabenstr. 14. 622

Ein älteres, geübtes Mädchen, in allen Zweigen der Haus- haltung und im Kochen erfahren, wünscht eine Stelle bei einem älteren Herrn oder einer Dame oder zur Ueberwachung nicht zu kleiner Kinder. Gefällige Adressen unter N. S. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 591

Ein Mädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Bleichstr. 21, Parterre. 642

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 13. 650

Zwei Mädchen aus achtbarer Familie suchen Stellen, das eine als Kindermädchen, das andere als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Walfmühlweg 5. 649

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen, bügeln und Hausarbeiten kann, sucht Stelle. Näh. Nerostr. 35. 644

Ein Mädchen, im Kochen gut bewandert, das auch etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer Herrschaft zum 15. Mai. Näh. Langgasse 13, 2. St. 628

Eine perfekte Küchenhaushälterin sucht Stelle, auch als Kaffeemamsell. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres Dranien- str. 6, 3 Stiegen. 627

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädchen und kann sogleich eintreten. Näh. Exped. 629

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, das gut englisch spricht und im Nähen bewandert ist, sucht ihren Kenntnissen entsprechend eine Stelle und geht auch mit auf Reisen. Näheres Walfmühlweg 3. 636

Ein reinl., fleißiges Mädchen sucht Stelle. N. Schachtstr. 6, 3 St. 636

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig bürger- lich kochen kann, auch Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. N. Bahnhofstr. 3, Stb., 2 Tr. h. 636

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 701

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches auch die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch allein für hier oder auswärts. Näh. Schwalbacher- str. 22 im Hinterhaus. 688

Ein junger, gewandter Mann sucht für 2—3 Tage in der Woche Beschäftigung; auch könnte es derselbe einrichten, daß er die Woche über Vor- oder Nachmittags zur Verfügung stehen könnte. Adressen unter M. S. 55 an die Exped. erb. 522
 Ein zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Gäßnergasse 5, „Restauration Störzel“. 489
 Ein durchaus zuverlässiger Mann, der mehrere Jahre einen Kranken gefahren, Haus- und Gartenarbeit versteht, wünscht ähnliche Stelle. Näh. Expedition. 604

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Walramstraße 15. 537
 Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen große Burgstraße 6. 18024
 Ein braves Kindermädchen gesucht Michaelsberg 10. 528
 Ein fleißiges Zimmermädchen, nur mit guten Zeugnissen, wird gesucht Leberberg 5. 612
Gesucht ein braves Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches auch nähen kann. Näheres bei Baum, Kirchgasse 31 im Cigarrenladen. 650
 Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 6. 654
 Ein **gesetztes, gut empfohlenes** Mädchen wird als Köchin- und Hausmädchen für Mitte Mai gesucht Spiegelgasse 2. 646
 Ein gesetztes, einfaches Mädchen ruhigen Charakters für alle Hausarbeiten gesucht. Näheres Expedition. 707

Wir suchen per sofort für unser Confections-Geschäft ein gros einen **Lehrling**.
 319 **Gebrüder Reifenberg.**

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei U r b a s, Schwalbacherstraße 9. 438
 Ein **Lehrling** gesucht von A. F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 18290
 Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als **Lehrling** eintreten. **Gustav Warnecke,**
 Optikus und Mechanikus. 18357

Gesucht

ein tüchtiger **Buchbindergehilfe**, mit guten Zeugnissen versehen, zur **selbstständigen** Leitung eines Geschäftes. Näh. in der Expedition d. Bl. 602

Tüncher gesucht.

Mehrere Gesellen, sowohl in Farben- als auch in Gyps- und Speißarbeit tüchtig, gesucht. 638
J. C. Walther, Römerberg 36.

Miethecontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, mit Angabe des Preises. Offerten unter A. B. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 478

Eine kleine Familie sucht vom 1. October ab eine Wohnung (Bel-Etage oder 2. Stock) von 4—5 Zimmern mit Zubehör und Garten (Balkon erwünscht) in der Kapellen-, Tannus-, Elisabethen- oder Stiftstraße oder Dambachthal zu 800 bis 900 Mark. Adressen unter O. W. 27 bef. die Exped. d. Bl. 525

In guter Lage ein Laden zu miethen gesucht. Offerten an C. H. Schmitten zu richten. 17992

Ein Laden in frequenter Lage mit weiteren Räumen auf längere Jahre zu pachten gesucht. Offerten an Chr. Dierlam, Lindenstraße 14, Stuttgart.

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2 St. 11115
 Adolphsallee 3 ist die 2. Etage zu vermieten. 15724
 Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12022

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 13253
 Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre.

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10930

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern etc., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Jach. 13777

Adolphstraße 4 ist Abreise halber der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und 4 Mansarden, sofort zu vermieten und täglich von 10 bis 2 Uhr einzusehen. 17314

Adolphstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhause von zwei Zimmern, Küche und Keller an kinderlose, ruhige Leute zu vermieten. 18087

Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu vermieten. 18278

Albrechtstraße 1b, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Mansarden, Keller und Kohnraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 15599

Albrechtstraße 1d ist eine comfortable Bel-Etage von 5 Zimmern, sehr empfehlenswerth, zum 1. October, auf Wunsch auch 2 Monate früher, zu haben. 17380

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Albrechtstraße 4a ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vormittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777

Albrechtstraße 5 ist ein Zimmer zu vermieten. 359

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314

Bahnhofstraße 9 ist ein Zimmer zu vermieten. 16150

Bahnhofstraße 10 ist Abreise halber die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. 18029

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bleichstraße 11 ist eine Mansardstube an eine einzelne Person zu vermieten. 17854

Bleichstraße 16, 3. Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 10861

Große Burgstraße 8 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an stille Bewohner zu vermieten. 17552

Große Burgstraße 10

ist auf sogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598

Dambachthal 4, Bel-Etage, sind 2—3 möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Auch kann Pension gegeben werden. 479

Dohheimerstraße 11, im neuerbauten Hause, ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu verm. 1

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140
 Dohheimerstraße 27 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029

Dogheimerstraße 29a ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche etc., per 1. Juli zu verm. 16947
Elisabethenstraße 13 möbl. Bel-Etage zu verm. 18019
Elisabethenstraße 27 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730

Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458

Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern etc. und eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886

Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765

Emserstraße 29d ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, sowie eine solche von 2 Zimmern mit Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 428

Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542
Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. Juli eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. 18318

Frankenstraße 3 sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. Part. 17281

Frankenstraße 5 ist eine möblierte, freundliche Mansardstube zu vermieten. 18295

Frankfurterstrasse 5

ist die möblierte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblierte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhaus vom 15. Mai ab an ruhige Mieter zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

Frankfurterstraße 5b

sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern mit Zubehör, sodann ein elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 18284

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543

Friedrichstraße 5a ist die Bel-Etage und das Parterre zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 143

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810

Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 13291

Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780

Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 58

Geisbergstraße 8, 2 Tr., bei Rentner Adam sind hübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten. 322

Geisbergstraße 15c ist in der Bel-Etage ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer zu vermieten. Großer Garten ist beim Hause. 18073

Geisbergstraße 16 ist eine geräumige Wohnung, Parterre oder im 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 17678

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die Bel-Etage, je 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Hack. 18074

Goldgasse 13 ist ein möbl. Stübchen zu vermieten. 97

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14038
Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde etc., auf 1. Juli zu vermieten. 16800

Herrngartenstraße 5 im 1. Stock ist ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 17765

Hirschgraben 6a ist ein Logis zu verm. Näh. Part. 17096

Seite der Zahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Zahnstraße 3 wird eine Mansarde an eine einzelne Person gegen Verrichtung einiger Hausarbeit abgegeben. 303

Zahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

Zahnstraße 17, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres im Hause (Parterre) selbst oder bei Rechtscons. Ed. Nickel, Frankenstraße 3. 599

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548

Karlstraße 8 ist eine große, heizbare Mansarde an eine einzelne ruhige Person sofort zu vermieten. 414

Karlstraße 21 sind 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 463

Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabschluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999

Kirchhofsgasse 12 ist auf 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 412

Langgasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 400

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei von Orlich täglich um 12 Uhr. 12304

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Ed.-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 77

Ludwigstraße 7, Dachlogis, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 18066

Mainzerstraße 2 sind zwei Wohnungen, die eine bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Frontspitze, die andere gleichgroß im Seitenbau, zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus, Parterre. 17599

Zum 1. October

Mainzerstraße 4 Bel-Etage von 9 Zimmern mit Veranda zu vermieten. Genaueres daselbst Parterre. 76

Mainzerstraße 5 möblierte Wohnung mit Garten ganz oder getheilt auf April zu verm. 14339

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 11189

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Moritzstraße 17 3 Zimmern und große Frontspitze nebst Zubehör zu vermieten. 598

Moritzstraße 28 ist im Hofbau eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 609
 Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Mansarden, Keller etc., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 617
 Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108
 Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Waschküche und Bleichplatz, auf gleich zu vermieten. 99
 Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
 Nerostraße 16 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafabthet zu vermieten. 618
 Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 18025
 Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17069
 Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289
 Neugasse 6, Ecke der Schulgasse, ist sofort ein kleines Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 498
 Nicolassstraße 12 ist die Bel-Etage sofort zu verm. 16551
 Oranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermieten. 413
 Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung des Hinterhauses von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Langsdorf, Vorderhaus. 530
 Oranienstraße 23 eine unmöblierte, große Mansarde an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. 18335
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16533
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676
 Rheinstraße 5 sind 2 Parterrezimmer und 1—3 Zimmer möbliert zu vermieten. Näheres 2. Etage. 13530
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338
 Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761
Rheinstraße 33 sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16576
Rheinstraße 38 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten; auch ist ein möbliertes Zimmer abzugeben. 18310
 Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 6 Zimmern nebst allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. 16644
 Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 17645
 Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285
 Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17734
Röderstraße 11 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Widel. 16290
 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719
 Schillerplatz 1 (Holländischer Hof), zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. auf gleich zu vermieten. 17133
Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160
 Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895
 Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563

Schwalbacherstraße 41, 4 St., ist ein leeres Dachzimmer zu vermieten; auch ist ein **Schneidertisch** zu verk. 266
 Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11060
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795
 Al. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kurhauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 2

ist die untere Etage nebst Garten-Salons, Badestube und allem Zubehör mit Stallung und Remise zu vermieten. Zur Erkundigung im Nebenhaus. 523

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Curhause gelegen, ist die möblierte **Villa**, im Ganzen oder getheilt, von Mitte Mai an für die Sommermonate zu vermieten. 18051

Sonnenbergerstraße 27 ist die herrschaftlich möblierte Bel-Etage, großer Salon, 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller etc., für die Sommermonate zu vermieten. Näh. Part. 16000

Steingasse 17 ist ein kleines Logis nach der Straße, 2 Zimmer nebst Schlafzimmer u. allem Zubehör, zu verm. 15680

Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13948

Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 7, 1. Stock,

ist eine elegant möblierte Wohnung von Anfang Mai ab zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. 18322

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu vermieten. Näh. bei Frau Hecker, 3 St. h. 15245

Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16116

Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 13520

Webergasse 56 ist ein freundliches Logis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 388

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626

Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres Weilstraße 6. 408

Wellrißstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17947

Wellrißstraße 7 ist 1 möbliertes Zimmer und 2 möblierte Dachkammern mit Kost auf gleich zu vermieten. 18001

Wellrißstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777

Wellrißstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 13

Wellrißstraße 34 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 95

Wellrißstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei G. Kallb, Wellrißstraße 31. 484

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,

sind 2—3 möblierte Zimmer, Parterre, sowie einzelne im zweiten Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. 411

Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541
Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 258

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 31 im 1. Stock. 11824

Das Haus Mainzerstraße 28, enthaltend im Parterre 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr. Näheres Wilhelmstraße 32, Parterre. 14516

In meinem Hause rechts an der Schiersteiner Chaussee ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Das Landhaus Frankfurterstraße 7 (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commisſionär Falkner, Wilhelmstraße 40. 12882

Vom 1. Juli an ist ein kleines Landhaus mit hübschem Garten, Veranda und Balkon, 6 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Speicherrzimmer, für den jährlichen Mietpreis von 900 Mark zu vermieten. Einzusehen von Morgens 11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 15651

In dem Landhause Dambachthal 10 ist die zweite Etage, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachthal 8, Parterre. 16228

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt Saalgasse No. 36, ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auch Garten, auf gleich zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16553

In der Wilhelmstraße sind 2 Etagen möblirter Zimmer mit prachtvoller Aussicht, monat- oder jahrweise, mit oder ohne Pension, bei mäßigen Preisen, auch für kleinere Familien, abzugeben. Näh. Exped. 16274

Abreise halber ist in einem angenehmen gelegenen Landhause die möblierte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung, 3—5 Zimmer, Küche u., für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 16595

Villa Blumenstraße 1c zu vermieten. Näheres Mühlgasse 13. 16838

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balkon und Gartenbenutzung) sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Flach, Neuberg 2a. 9122

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Stb., Part. 17573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

Eine Mansarde zu vermieten Schulgasse 10. 18040

Wohnung zu vermieten

in feiner, gesunder Lage eine Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October. Näh. Exped. 18077

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 18214

Villa zu vermieten Wiesbadener Chaussee 7 bei Mosbach. 18258

In einem schön gelegenen Landhaus sind 2 Zimmer, möblirt an eine oder zwei gebildete Damen oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 18102

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens u., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

In einem Landhause ist eine elegante Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer mit allem Zubehör nebst Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. Exped. 11092

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten ist auf gleich billig zu vermieten bei J. Rückert, Karstraße 4. 299

Elegante, herrschaftl. Wohnung, Kochp., 3 gr. Zimmer incl. Salon mit gr. Balkon, Garten und allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 389

Al. Mansardwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. Adelhaidstr. 42, Bdh., Part. 461

Bel-Etage Karlstraße 40 zu vermieten. 534

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192

Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Partstraße 1. 427

1 Salon, Bel-Etage,

nebst mehreren Schlafzimmern möblirt zu verm. Helenenstraße 3. 834

Ein möbliertes Zimmer ist billig zu verm. Häfnergasse 17. 514

Einige Mansard-Zimmer zu verm. Emserstraße 26a. 15331

Berliner Hof, 3. Etage rechts, sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 15547

3 elegant möblierte Zimmer incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 15332

Berliner Hof, Bel-Etage, sind gut möblierte Wohnungen mit Küche u. und auch einzelne Zimmer sogleich zu vermieten. 17914

Ein oder 2 schöne Parterrezimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 31. 559

In der **Villa Partstraße 7** ist eine möblierte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

Nahe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 142

A furnished étage, five rooms with kitchen to let for the summer months. Address O. B. 9 Tagblatt office. 125

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt, zu verm. Näh. Exp. 595

Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Räumlichkeiten** nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. Näheres im Porzellanladen. 17760

Mein **Celladen** nebst Logis ist auf den 1. October zu vermieten. **A. Meier,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 17353

Ein großer **Weinfeller** zu vermieten. Näh. Exped. 14040

Rheinstraße 5 ist **Stallung**, Remise u. zu vermieten. 15736

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173

Reinliche Leute finden Kost und Logis Friedrichstraße 8 im Hinterhaus rechts. 597

Gebildete **Damen** finden gute Pension in feiner Familie zu 3 Mk. pro Tag. Näh. Exped. 18142

Wiesbaden.

16852

Privat-Hotel

„Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Turpark.
Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Katholischer Leich-Berein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser
allverehrtes Mitglied Herr Reg.-Secret. **Gasteyer**
in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags
2 Uhr vom Sterbehause, Louisenstraße 23, statt und
ersucht der Vorstand, durch recht zahlreiche Beteiligung
dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. 655



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren theuren
Gatten, Vater Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn C. Gasteyer,

Regierungs-Secretär,

nach langem und mit Geduld ertragenen Leiden heute
Nachmittag 2½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr
vom Sterbehause, Louisenstraße 23, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1879.

608

Allen, welche so herzliche Theilnahme an dem Verluste
unseres theuren Gatten, Vaters, Schwagers, Schwieger-
vaters und Großvaters,

Herrn Privatier W. Hippacher,

nahmen, sowie denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhe-
stätte geleiteten, sagen den innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1879.

616

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theil-
nahme anlässlich des Hinscheidens der

Frau Michael Walther Wwe.,

sagen ihren tiefgefühlten Dank mit der Bitte, der Ver-
blichenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

594

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.
3. Mai.

Geboren: Am 1. Mai, dem Hotelbesitzer Heinrich Großmann von
Gannes in Frankreich e. S. — Am 3. Mai, dem Ländergehilfen Wilhelm
Meißer e. S. — Am 2. Mai, dem Tagelöhner Wilhelm Boß e. S. N. Carl
Julius. — Am 1. Mai, dem Schuhmacher Georg Oberwinder e. T. —

Am 30. April, unehel. Zwillinge, e. S., N. Johann Carl und e. T., N.
Johannette Philippine.

Aufgeboren: Der Rittersgutsbesitzer Maximilian Alexander Sped,
Freiherr von Sternburg und Lügshana, wohnh. dafelbst, und Franziska
Pauline Ernestine von Klenze von Köln, wohnh. dafelbst. — Der verim.
Schuldiener Friedrich Köpper von Dortmund, wohnh. dafelbst, und
Dorothea Theresie Henriette Binder von Hildesheim, wohnh. dafelbst. —
Der Diener Paul Ernst Hahn von Rothenberg im Königl. Württemberg.
Nedar-Kreis, wohnh. zu Heidelberg, früher dafelbst, und Catharine
Agnes Bender von Erbach, N. Elville, wohnh. dafelbst.

Verheiratet: Am 3. Mai, der Großherz. Hess. Geometer und Man-
kammerverwalter der Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft Conrad Happersberger
von Alheim im Großherz. Hessen, wohnh. zu Mainz, und Marie Magdalene
Lieber von Mainz, bisher dafelbst wohnh. — Am 3. Mai, der Kaufmann
Josef Brühl von Weilburg, wohnh. dafelbst, und Marie Eva Catharine
Franziska Holzmann von hier, bisher dafelbst wohnh.

Gestorben: Am 2. Mai, der unehel. Kaufmann Melchior Ulrich,
alt 37 J. 2 M. 22 T. — Am 2. Mai, Margarethe, T. des Apothekers
Gustav Weiß, alt 2 M. 17 T. — Am 2. Mai, der Superintendent a. D.
Johann Wilhelm Barckhuf von Stolzenberg bei Danzig, alt 77 J. 3 M.
18 T. — Am 2. Mai, der unehel. Schriftsteller und Rentner Melch-
freiherr Dr. jur. Friedrich von Preußen von und zu Liebenstein, alt
73 J. 25 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Mai 1879.)

Adler: Krebs, Hr. Kfm., Frankfurt. Bonhöte, Hr. m. Sohn,
Neuchatel. Kahn, Hr. Kfm., Mülhausen. Streich, Hr. Kfm., Berlin.
Stappenbeck, Hr. Director m. Fr., Breslau. Sahler, Hr. Kfm., Köln.
— **Hotel Dahlheim:** Traub, Frl., Bremen. Doss, Hr., Riga.
von der Trenk, Hr. Prem.-Lieut., Königsberg. — **Engel:** Wahl,
Frl., Wiborg. Hahn, Hr. Rent. m. Fr., Breslau. Bauer, Hr. Hotelbes.
Bad Elster. — **Einhorn:** Schneider, Hr. Memphis. Justi, Hr. Dr.,
Idstein. Spelsberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Otto, Hr. Kfm., Waldheim.
Siegmund, Hr. m. Tochter, Erfurt. Ruckes, Hr. Pfarrer, Oberjosbach.
Benstorff, Hr. Kfm., Köln. Vulpis, Hr. Kfm., München. — **Eisen-
bahn-Hotel:** Michelsohn, Hr. Kfm., Königsberg. Busch, Hr.
Fabrikbes., Giessen. Berk, Hr. Kfm., Alsfeld. — **Grand Hotel**
(Schützenhof-Bäder): Koch, Hr. Rent. m. Fr., Siegmaringen. —
Grüner Wald: Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Osnabrück. v. Norczewicz,
Hr. Gutsbes. m. Fr., Heidelberg. Schmitz, Hr. m. Fr., Coblenz. Blos,
Hr. Kfm., Karlsruhe. Horazek, Hr. Kfm., München. Lenz, Hr. Kfm.,
Köln. Kaufmann, Hr. Kfm., Stuttgart. Goeters, Hr. Kfm., Rheyd.
Willich, Hr. m. Fr., Frameries. — **Vier Jahreszeiten:** von der
Heidt, Fr. m. Bed., Berlin. v. Balau, Excell., Fr., Berlin. v. Holz-
hausen, Hr. Baron m. Bed., Frankfurt. — **Kaiserbad:** v. Sasocky,
Fr. m. Tochter u. Bed., Warschau. — **Nassauer Hof:** Ingelheim,
Hr. Graf, Wertheim. Wolff, Hr. m. Fr., Berlin. — **Villa Nassau:**
Hennings, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Schnürpel, Fr. Director m.
Tochter, Berlin. — **Alter Nonnenhof:** Dallmeyer, Hr. Kfm.,
Paris. v. Schwarzenau, Hr. Gutsbes. m. Fr., Winkel. Fackel, Hr.
Gutsbes., Oestrich. Embcke, Hr. Offizier, Strassburg. — **Hotel du**
Nord: Hering, Hr. Director, Düsseldorf. Gecht, Hr. Kfm., Odessa. —
Rhein-Hotel: von der Heyden, Hr., Frankfurt. Herz, Hr. Kfm.,
Stuttgart. v. Fischer, Fr. Major, Bayreuth. v. Pöel, Fr. m. Fam. u.
Bed., Russland. Bas, Hr., England. Ferlini, Hr. m. Fr., Frankfurt. —
Rose: Knorre, Hr. Dr. med. m. Fr., Hamburg. Valentiner, Fr. Dr.
m. Tochter u. Bed., Hamburg. Schött, Fr., Rheyd. Spaltz, Hr. m.
Fam., Frankfurt. van West, Hr., Holland. — **Weisses Ross:**
Gersterberger, Hr. Kfm., Chemnitz. — **Stern:** Fleische, Fr. Rent.,
Wien. Matesdorf, Fr. Rent. m. Fam., Wien. — **Taunus-Hotel:**
v. Heydenweiller, Hr. Major a. D., Heidelberg. Werner, Hr. Dr.,
Heidelberg. — **Hotel Victoria:** Römecke, 2 Frl., Ost-Preussen.
Hatton, Fr., Shropshire. Load, Frl., Shropshire. — **Hotel Vogel:**
Castor, Hr. Kfm. m. Fr., Oberwesel. Friedberger, Hr. Kfm., Solingen.
v. Schenk, Hr. Freiherr Amtmann, Königstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 4. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Min.)	336.66	336.28	336.45	336.46
Thermometer (Reaumur)	5.8	12.6	9.0	9.13
Druckspannung (Bar. Lin.)	1.50	2.01	1.48	1.66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	44.9	34.2	33.8	37.63
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. lebhaft.	N.O. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Preussische Classen-Lotterie.) Die Ziehung der 2. Classe der
160. Classen-Lotterie beginnt am 13. d. Mts. Vormittags und ist die Er-
neuerung der Loose zu derselben unter Verlust des Anrechts bis spätestens
den 9. d. Mts. Abends 6 Uhr zu bewirken.

(40 St. Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.) Bei der am 1. Mai stattgefundenen XIII. Prämienziehung der 40 St. Bayerischen Prämienanleihe von 1866, woran die am 1. März l. J. gezogenen 47 Serien Theil genommen haben, sind außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch nachstehende Nummern mit den im Tilgungsplane festgesetzten Capitals- und Prämienbeträgen gezogen worden: Obl.-No. 1408 1560 1578 5652 5852 5878 7347 11902 11942 16456 16473 16475 21291 25454 25475 25491 28988 28993 30360 34603 34607 36168 39814 39820 42672 42680 43317 50054 50095 50604 50609 50649 51763 51788 51792 54259 56766 59206 59207 59229 59235 72825 83318 88448 90423 92771 92773 93338 111089 111358 111388 115184 115161 123608 123624 123635 129875 142583 143420 149267 149331 und 149342 mit je 350 fl. = 600 M. Alle übrigen in den bei der Ziehung am 1. März bereits mitgetheilten Serien enthaltenen Prämien-Obligationen werden mit 175 fl. = 300 M. eingelöst. Die Zahlung der vorerwähnten Capitals- und Prämien-Beträge erfolgt vom 1. Juni an bei allen königl. Bayerischen Staatsschulden-Einlösungscassen, bei der königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, bei dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.

(Oldenburger 40 Thlr.-Loose.) Bei der am 1. Mai stattgefundenen Prämienziehung fielen: 60,000 M. auf No. 13536, 8000 M. auf No. 118697, je 900 M. auf No. 21527 24583 und 76041, je 420 M. auf No. 6592 29292 37376 und 113045, je 180 M. auf No. 5038 6248 32819 58964 61588 70286 74147 81100 96219 98493 und 102130, je 120 M. auf No. 2707 2761 2918 4490 5370 8227 11470 12362 13297 16541 18403 18798 18937 19728 19809 21736 23761 25671 27867 27991 28461 28910 30836 31313 32891 33063 37255 39749 40441 41626 45056 48403 49658 51169 51780 52176 53301 53425 54143 55547 56620 60535 61878 62121 63644 63953 64689 64722 65657 67035 67794 68419 68459 68722 69870 70795 71139 73680 74858 76538 76624 78062 79375 81247 81341 83597 86367 87132 87665 89117 89290 89610 89738 90300 90728 92542 93752 94880 97854 99822 100029 102018 102578 103610 105152 105497 108130 109175 110050 113152 116471 und 118877.

(Bukarester 20 Fr.-Loose von 1869.) Bei der am 1. Mai in Gotha stattgefundenen Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 37 118 159 175 224 239 330 592 631 732 804 831 844 891 902 1215 1323 1404 1434 1493 1502 1530 1676 1719 1756 1770 1828 1857 1994 2033 2038 2060 2070 2115 2389 2482 2575 2590 2854 2959 2974 3054 3078 3228 3381 3417 3508 3627 3896 3911 3930 4010 4046 4060 4080 4103 4167 4295 4394 4424 4520 4559 4576 4603 4676 4737 4781 4872 4901 5114 5131 5260 5454 5493 5596 5621 5640 6132 6218 6223 6258 6280 6429 6447 6484 6742 6826 6898 6905 6964 6989 7024 7039 und 7320. Auf folgende Nummern fielen höhere Gewinne: 50,000 Fr. auf No. 42 S. 2115; 10,000 Fr. auf No. 41 S. 5114; 5000 Fr. auf No. 64 S. 37; 2000 Fr. auf No. 25 S. 1323, No. 52 S. 6826, No. 24 S. 7320; 1000 Fr. auf No. 64 S. 224, No. 9 S. 4060, No. 71 S. 4167, No. 77 S. 4295, No. 61 S. 4603. Zahlbar am 5. September.

Frankfurt a. M., 3. Mai 1879.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	—	Rm. — Pf.	Amsterdam 169.95 B.	60 G.
Dufaten	9	54—59	London 20.45 B.	40 G.
20 Fres.-Stücke	16	20—24	Paris 81.20—15—20 b.	
Covercigns	20	35—39	Wien 173.70 B.	30 G.
Imperialen	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4	21	Reichsbank-Disconto	3.

Freihandel oder Schutzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(13. Fortsetzung.)

Adam Müller macht ferner nicht ohne Geschick gegen Adam Smith geltend, daß der günstige Erfolg der Arbeit keineswegs von ihrer Theilung allein abhängt. Dieselbe Bedeutung habe für die Arbeit mindestens die Einigung der getheilten Arbeit. Jeder müsse erkennen, daß die getheilte Arbeit, wenn sie der einheitlichen Leitung und Fürsorge entbehre, leicht bis in's Unendliche ausgedehnt werden könne und, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür nicht vorhanden sind, zu einer Stöckung oder „Krise“ führen müsse. Ebenjowenig wie z. B. bei der Stenografenfabrikation der eine Theil nicht ohne Weiteres Nadelköpfe bis in's Unendliche anfertigen dürfe, sondern darauf Rücksicht nehmen müsse, daß auch die gleiche Anzahl von Nadelspitzen angefertigt werde, ebenjowenig dürfe auch die Volkswirtschaft einer Nation rücksichtslos betrieben werden. Dieselbe könne einer Leitung, welche das naturnothwendige Gleichgewicht im wirtschaftlichen Leben erhalte, gar nicht entbehren. Damit falle der Staatsregierung als der Vertreterin der Gesamtheit, des Ganzen, die Aufgabe von selbst zu, die einzelnen Theile nicht vollständig sich selbst zu überlassen, damit werde aber auch die Smith'sche Theorie von der Theilung der Arbeit und die daraus für die einzelnen Individuen und Völker gezogenen Schlüsse nichtig. Somit falle von ihr Zweig auf Zweig und sie könne unmöglich Anspruch auf allgemeine Gültigkeit erheben.

In Consequenz hiervon erklärt Adam Müller denn auch die ganze Smith'sche Theorie lediglich für eine einseitige Lehre der englischen Industrie und Geldwirtschaft, welche nur den Engländern Nutzen bringe, allen anderen Staaten aber zum größten Schaden gereichen müsse. Ein Volk,

welches, wie das englische, eine so unverhältnismäßig hoch entwickelte Industrie besitze, daß es die Concurrenz seines Landes zu fürchten habe, könne sich den Luxus des wirtschaftlichen Kosmopolitismus schon gestatten; je unversellter der Handel sei, um so gewisser werde es mit seinen industriellen Erzeugnissen alle Märkte der Welt überfluthen und beherrschen, um so gewisser aber auch die übrigen Nationen dem wirtschaftlichen und schließlich auch dem politischen Ruin preisgeben. Jedenfalls sei bei einer allgemeinen Verwirklichung der Smith'schen Lehren der Zeitpunkt mit ziemlicher Genauigkeit vorher zu bestimmen, wo die heutigen civilisirten Staaten, wenn sie nicht völlig untergingen, auf die Stufe von akerbau treibenden Staaten zurückgedrängt würden und England die Welt beherrsche.

Er glaubt so sicher in dem Kosmopolitismus Adam Smith's den Untergang jedweder Nationalität und in dem Individualismus die Auflösung der ganzen bürgerlichen Gesellschaft zu erblicken, daß er in beiden Beziehungen als Heilmittel Einrichtungen empfiehlt, welche im directesten Gegensatz zu ihnen stehen. Dem Kosmopolitismus gegenüber verlangt er, ähnlich wie die Mercantilisten, die völlige gegenseitige Abschließung der Nationen, dem Individualismus gegenüber die Rückkehr zu der organischen Gliederung der Gesellschaft in den festen Ständen des Mittelalters. Er ist so begeistert von der Großartigkeit der Lebens-Verfassung, die für das Mittelalter allerdings das Mutter der Staatsweisheit war, für unsere Zeiten indeß ein absolut überwundener Standpunkt ist und sein muß, weil die Voraussetzungen ihrer Existenz längst und für immer weggefallen sind, daß er nur den Staaten eine lange Dauer prognosticirt, welche sie, wie England, zum Theil noch heute beibehalten haben oder sie doch so schnell wie möglich wieder einführen. Dadurch, daß man sie aufgehoben, habe man den Geist der Liebe und des Zutrauens und alles Gefühl der Gemeinschaft zerstört, „habe man den durch die Corporationen des Mittelalters, wie durch die Persönlichkeit und Unveränderlichkeit des Grundeigentums fortgepflanzten geistigen Zusammenhang der Menschen aufgehoben, Jeden auf seine arithmetische Portion angewiesen und Handel und Gewerbe zum unsicheren Lotteriespiel gemacht“.

Weil in England heute noch der Geist des Lehnrechtes und des innigen persönlichen Zusammenhangs des Ganzen in voller Kraft bestehe und durch die unvergleichliche englische Staatsverfassung garantirt sei, so bringe die Smith'sche Theorie dort auch für das Land selbst keine Verluste. Der Individualismus finde dort eine Schranke, welche vor einer zu strengen Anspannung des Bogens bewahre.

Ich muß gestehen, daß in den Adam Müller'schen Ausführungen sehr viel Wahres neben manchem Unhaltbaren liegt. Ein Hauptvorzug liegt darin, daß sie einer nationalen Volkswirtschaft das Wort reden, das Wohl der Gesamtheit im Auge haben und alle Gesetze der Production und Consumption in erster Reihe in Bezug auf den National-Organismus gestalten wissen wollen. Aber Adam Müller schießt dabei doch wesentlich über das Ziel hinaus. Anstatt die in der Smith'schen Theorie untreulich enthaltenen Wahrheiten anzuerkennen, verwirft er der darin enthaltenen Irrthümer wegen das ganze System, stellt er ein demselben diametral entgegengesetztes auf, dessen Verwirklichung die Staaten in die beengenden Fesseln des Mercantilsystems und des mittelalterlichen Lehnstaates führen müßte. Er verkennt vor Allem den heilsamen Einfluß der Concurrenz für das wirtschaftliche Leben der Staaten, den in seiner ganzen Größe erkannt zu haben ein unbestrittener Vorzug Adam Smith's ist und gegen den sich keine Staatswirtschaft verschließen darf. Gewiß ist eine Concurrenz unschaffbar, welche den einen Theil von vornherein in eine absolute Inferiorität dem anderen gegenüber bringt und das Ganze schädigt; aber sie ist untreulich soweit berechtigt, als sie als Sporn des einen Theils, dem anderen nachzueifern, dient. Hätte Adam Müller diesen Einfluß der Concurrenz berücksichtigt, so würde er gewiß zu anderen Schlüssen gelangt und der Menschheit mehr genützt haben; so wie sie sind, können seine Lehren niemals Anspruch auf wirkliche Beachtung erheben.

Sie haben in der Staatspraxis auch niemals Anwendung gefunden. Trotzdem läßt sich nicht verkennen, daß sie wenigstens einzelne Staatsmänner abgehalten haben, bedingungslos die Smith'schen Lehren zu acceptiren. Dies gilt besonders von den Leitern des preussischen Staates, deren Aufgabe es war, zu Anfang dieses Jahrhunderts nach den verheerenden Kriegen mit Frankreich den Wohlstand des Volkes wieder zu heben und das materiell ruinirte Land zu neuer Blüthe zu führen. Bei den Beratungen über das Zollgesetz vom 26. Mai 1818, welches einen Bruch mit dem bis dahin herrschenden Prohibitivsystem inauguriert sollte und inauguriert hat, war man einer Meinung, daß gewisse Abgaben auf den Eingang fremder Fabrikate und auf den Ausgang inländischer Rohstoffe beibehalten werden müßten, da es sich in erster Reihe darum handle, die nationale Arbeit zu schützen. Insofern wurde man also den Adam Müller'schen Forderungen gerecht. Aber man erkannte auch zugleich an, daß die Mitbewerbung des Auslandes der inländischen Gewerbthätigkeit selbst in hohem Grade förderlich sei, weil sie den Wettstreit anregte und kein trübes Stillstehen bei dem gewohnten Verfahren gestatte. Man setzte deshalb die Bälle nur in einer solchen Höhe fest, daß sie die heimische Industrie gerade vor einer Vernichtung durch auswärtige Concurrenz bewahrten, aber ihr immer die Gefahr vor Augen hielten, durch das Ausland unterdrückt zu werden, wenn sie nicht emsig an der eigenen Vervollkommenung arbeite. Zu diesem Zweck war gleichzeitig die Bestimmung getroffen worden, die Bälle in dem Maße zu ermäßigen, in welchem die Industrie des Inlandes mehr Vertrauen auf ihre eigene Kraft gewann.

Es liegen in diesem Zollgesetz ganz untreulich die Keime eines wahrhaft nationalen Wirtschaftssystems und, so weit die Lehren Adam Müller's darauf von Einfluß gewesen, sind nicht hoch genug zu schätzen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Unter den Zeitfahrten „innerhalb des Stadtberings“ sind Spazierfahrten in den Alleen und auf den Landhausstraßen der Stadt nicht inbegriffen, für diese gilt der Satz sub IIb des Droschkentarifs vom 1. November 1878.

Wiesbaden, den 26. April 1879. Die Kgl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Im Walddistrikt Münzberg werden **Mittwoch den 7. d. Mts. Vormittags 10 Uhr**

5 Raummeter buchenes Scheitholz,
5 Knüppelholz und
350 Stück buchenes Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9^{3/4} Uhr an der Leichtweißhöhle.
Wiesbaden, den 2. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Wilhelm Biron und Cons., Friedrich Carl Hahn und Moriz Nicolai von hier die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:

Lgh.-No. 3857 46 Ath. 14 Sch. oder 11 Ar 53,50 Q.-M.
Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zwischen
Joh. Philipp Faust und Daniel Kraft;

Lgh.-No. 6500 64 Ath. 70 Sch. oder 16 Ar 17,50 Q.-M.
Acker „Hinter Ueberhoben“ 4r Gewann
zwischen dem Centralstudienfonds und
Jacob Klarmann, hat 17 Bäume,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 18 dahier, mit obervormundschastlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, den 28. April 1879. Der 2te Bürgermeister.
294 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der unteren Halle der neuen Colonnade folgende Gegenstände, als: Eine Anzahl Eisenguß- und Porzellanöfen, Kochherde zc. (theils noch in gutem Zustande befindlich); eine Parthie Ofenröhren, Ofenrohrkapfeln, Feuergeschirre, Gefelle, Kaminlasten, Kaminsteine; altes Eisen und Messing; alte Treppentwangen und Tritte; eine Parthie Flügelthüren und Thore; eine Parthie noch gut erhaltener Fenster; eine Parthie alter Gasrohre und Laternen; alte Rahmen und Oberlichter; alte Geländer, altes Gehölz, Bretter zc.; eine Parthie Traubenkörbe; eine Anzahl Gartenstühle von Weidenholz; eine Winde; ein großes Musikpult; 5 große, vergoldete Spiegelrahmen aus den Sälen der Curhausrestauration; 3 Stühle von Mahagoni, geschnitten, mit Seidenüberzug; 4 Goldleisten-Rahmen; Vorhänge, Teppiche, Fahnen zc.; 6 Kisterhalter von Stoff; ein runder Musikbaumnisch; eine Copirpresse zc. zc., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 3. Mai 1879. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Seyl.

Stidereien, angefangen & desin-
Materialien empfiehlt billigst

Conrad Becker,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

549

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 Oghost
Bordeauxwein, die zum Preise von 110 Mark
per Oghost unverzollt abgegeben werden.

18332

C. Doetsch, Nicolassstraße 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mein Auktionslocal **Friedrichstraße 6** nun vollständig neu hergerichtet ist, empfehle mich einem verehrlichen Geschäfts- und Privatpublikum zur Abhaltung von Versteigerungen in Waarenvorräthen, Mobilien zc. bei constanten Bedingungen. Miethe für meinen Saal berechne nicht. Zugleich empfehle mich zum Abhalten von Auktionen in den Wohnungen der geehrten Herrschaften, sowie Taxationen zu jeglichem Zweck bei Zusicherung streng gewissenhafter Ausführung.

Hochachtend

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

481

NB. Das Anmelden und Zubringen der zur Auction zu bringenden Gegenstände kann zu jeder Tageszeit geschehen.

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, Badhaus zum Stern.

Reichste Auswahl, billigste Preise.

Umhänge, Jaquets, Regenmäntel von 10 Mark an.

590

Cäcilie van Thenen.

Evangelische und katholische

Gefang- und Gebetbücher

in gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Sulzer,

Marktstraße 34, im „Einhorn“.

16801

Steinnuß-, Stoff-, Horn- und Goldknöpfe in großer Auswahl.

schwarze und farbige Näh- und Maschinenseide in 1a Qualität,

schwarze und farbige Chap-Seide in Strängen von 2 Gramm, per Strang 10 Pfg.,

schwarze Einfadlihen in Stücken von 10 Meter, per Stück von 30 Pfg. an und feinere Sorten,

Futterstoffe, Futtergaze zc. zc.

empfehlen zu billigsten Preisen

18367

W. Ballmann, Langgasse 13.

Schwarze Maraboutfransen

und Besätze,

bunte Maraboutfransen

empfehlen

Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17214

Der neue **Trocken-Vervielfältigungsapparat**, genannt

Hektograph

(deutsches Reichspatent No. 5271),

Apparat, um **Schriftstücke, Zeichnungen, Noten zc. in ganz kurzer Zeit 50—80**, bei sorgfältiger Behandlung auch **100 Mal klar und dauerhaft** zu vervielfältigen, ist stets in drei Größen à **12, 20 und 30 Mark** vorrätig und nur zu beziehen durch

F. Roehl, Helenenstraße 15.

Prospecte und Probe-Abdrücke gratis.

18058

Wappmaschine, eine ganz neue, ein gebrauchtes Kanape und ein schöner Waschtisch billig zu verkaufen Moritzstraße 6, Thoreingang links, 2 Stiegen hoch.

551

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

Stickereien, Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

Kinderkleidchen, die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

Torchon- und Bretonne-Spitzen.

Brüsseler Band-Tüll in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

Strümpfe in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

Kinderstrümpfe, sehr schön assortirt.

Tischdecken in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

Fantasie-Körbe aller Art.

16579

Weisse

Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

11916

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Zur Eule. Von heute ab: **Lagerbier**

von Gebr. Esch. 493

Echtes Kulmbacher Export-Lagerbier,

licht und dunkel,

empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

C. Böppler,

579

Ecke der Rhein- und Dranienstrasse.

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pf. zu haben

Faulbrunnenstrasse 6. 14373

Niederlage von **Emser Brod** bei **G. Bücher**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse, und **F. A. Müller**, Adelhaidstrasse 28. 580

Mein Dreher- und Schnitzerei-Geschäft befindet sich **Kirchhofsgasse 5**, früher Ellenbogengasse 6.

Eine Parthie **Handtuchständer** gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab. **Fr. Bartels.** 31



Von einem Verwandten in Stuttgart, der eine renommierte Fabrik hat, sind mir unter Garantie **Pianino's** zum Verkauft übertragen worden. Salon-Pianino's, 3-chörige, ganze Eisenrahmen, Palisanderholz, 7 Octaven, von 480 Mark an. Anzusehen Dienstags und Freitags **Wörthstrasse 16**, Part. rechts. **W. Bierod.** 14082

Verpackungen und Transporte von Möbel besorgt **Th. Hess**, Hermannstrasse 12. 502

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei **D. Levitta**, Goldgasse 15. 17039

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

Ein hochträchtiges Rind zu verk. in **Rambach** No. 62, 567

Paris 1867.



Goldne Medaille.

Versandt-Bier

VON

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München,

18201

in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Actienbrauerei Nassau a. d. L. Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in $\frac{1}{4}$ Fl. à 22 Pfg. und in $\frac{1}{2}$ Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die Niederlage
18120 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Eier,

schöne italienische, per Stück 5 Pfg., 100 Stück billiger, stets zu haben bei **Fr. Heim,**
574 Ecke der Welltritz- und Hellmundstrasse 29a.

Spargeln und Spinat zu haben **Leberberg** 10. 170

Magazzino Italiano,

Langgasse 3.

Nur kurze Zeit dauert der **Ausverkauf** von
Florentiner Marmor-Kunstgegenständen,

als:

Vasen, Kannen, Urnen, Fruchtsthalen und verschiedenen Arten Nippfachen.

Aechte florentinische, venezianische und römische Mosaik,
als: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge und

Corallen,

für deren Aechtheit man garantirt, zu den billigsten Preisen.

Ferner:

Original Römische Saiten zu allen Instrumenten.
Italienische Photographien antiker Kunstwerke.

Zu zahlreichem Besuche meines Magazins lade ergebenst ein.
403 **Giuseppe Callal.**

C. Langer (Bruder des Componisten und Musikdirectors
F. Langer in Mannheim), Klavierstimmer
und Reparatuer, wohnt **Neugasse 22**, 2. Etage, und em-
fiehl sich den geehrten Herrschaften und Herren Musiklehrern
angelegenlichst. Gestützt auf Referenzen hiesiger und aus-
wärtiger berühmter Autoritäten wird nur reinste Stimmung bei
sorgfältigster Ausführung nöthiger Reparaturen zugesichert. 18139

Drahtflechtere.

Die Vergitterung von Hühnerhöfen, Vogelhäusern, Glas-
dächern, Kellerfenstern, Comptoir-Abschlüssen, Sand- und Kohlen-
durchwürfen, sowie Haar-Draht-Messingsebe, lackirte Draht-
gewebe für Vorstellfenster, Fliegenschirme u. fertigt billigt an
420 16 Goldgasse, **Carl Döring**, Goldgasse 16.

Borsten-Abstauber.

Die so beliebten Abstauber sind wieder vorrätig bei **Karl
Zimmermann**, Bürstenfabrikant, Neugasse 1a. 573

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Für Wirthe!

9 **unfsbaumene Tische** und 100 **Rohrstühle** sind billig
zu verkaufen **Neugasse 30** bei **W. Münz**. 399

Die Spalierlauben-Fabrik

von

W. Gail, Dohheimerstraße 29a,

empfiehl sich zur Decoration von Gärten u. c., in
Lieferung von eleganten und soliden **Pavillons,
Lauben, Veranda's, Einfriedigungen** und
Wandbekleidungen u. nach reichhaltigen Muster-
zeichnungen zu billigsten Preisen. 61

Ein eleganter **Ponhwagen**, hohe Räder, Boß zum Ab-
nehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton
zu vertauschen gesucht. Näh. Dohheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413

Ein großer **Spiegel** in Goldrahme zu verkaufen **Häfner-
gasse 3**, 2 Stiegen hoch. 473

74 **St. Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. **Walramstr. 29**,

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. eto. 1866/4)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3,
Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt
speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und
ohne Berufsstörung. Auswärtige **brieflich** discret. 22

Pfandleihanstalt **M. Niederreiter**, H. Schwal-
bacherstraße 4: **Geld** auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Zins p. M.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XV.

1) „**Goldene Hochzeits-Quadrille**“. Zur goldenen Hochzeit
Ihrer Majestät des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste componirt
von Strauß. (Berlin, H. Erler.) Bei den verschiedenen Touren sind
der Mendelssohn'sche Hochzeitsmarsch, die Morley'sche Kaiser-Cavotte, ein
Oberon- und Freischütz-Motiv u. zum Schluß das Ab'sche Kaiser-
blumenlied benutzt. Das Arrangement ist sehr einfach.

2) „**Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Ge-
bieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie,
Chemie, Haus- und Landwirtschaft**“. Von Dr. Koller (Wien,
Hartleben's Verlag). Aus dem 3. und 4. Hefte heben wir als besonders
interessante Artikel hervor: Ueber verschiedene Tönung der Photographie
— Bleibender Vorhangträger — Neuer beständiger photographischer Her-
vorrufer — Nachahmung von Eichenholz-Maser — Befestigung von Bronze-
farben auf Holz, Glas, Porzellan, Metall mittels Wasserlauge —
Die neue electrische Lampe von Jablonsky — Copiren mittels einfachsten
Copirapparates (die Copirmasse besteht einfach aus einer Abkochung von
Gelatine in Glycerin, welche in einen flachen Blechkasten gegossen wird,
auf welcher die mit Anilinfarbe gemachte Schrift sich leicht ablegt, so daß
nun eine ganze Anzahl von Copien davon genommen werden können) —
Edison's Phonograph — Ein neues Dichtungsmittel für Gas- und Wasser-
leitungsröhren — Practische Benutzung des Mikroskops — Neuer, trockener
Gasdruck-Regulator — Neues Patent-Luftfilter für Wasserdruck-Apparate
und Bier-Luftpumpen — Apparat zum Umwenden von Notenblättern —
Neue Verbesserungen an Wassermessern — Verwendung kranker Kartoffeln
Masche und augenblickliche Verfilberung u. c. Dieser kurze Auszug aus
dem reichen Inhalte der beiden Hefte befundet hinlänglich, daß diese Monat-
schrift für Haushalt, Gewerbe und Technik u. die ergiebigste Ausbeute
liefert. Es ist selbst dem Fachmanne unmöglich, aus der Ummasse von
Publicationen heraus sich stets auf dem Laufenden zu erhalten und dem-
gemäß das Angemessene für sich zur Verwerthung zu bringen. Die be-
sprochene Edition ist darum doppelt zweckgemäß.

3) „**Hannover'sche Monatschrift**“. Wiber die Nahrungs-
fälscher. (Hannover, Th. Schäfer.) Es bedarf in unserer Zeit des
Verfälschungs-Schwindels, von dem alle Consumenten betroffen sind, wahrlich
nicht der Begründung, daß eine Monatschrift, wie die genannte, nur er-
wünscht sein kann. Die beiden ersten Hefte des laufenden Jahrgangs ent-
halten treffliche Aufsätze über „Die Fortschritte in der Butteranalyse“,
„Canalisation und Abfuhr“, „Physikalische Eigenschaften der Fette“, „Rati-
onelle Verarbeitung der Milch“; ferner Analysen von Geheimmitteln, kleinere
Mittheilungen u. Ganz besonders lesens- und beherzigenswerth ist der in
den November- und Decemberheften vom vorigen Jahrgange enthaltene
Aufsatz von Oberstabsarzt Dr. Dyls über „Entstehung der Blutarmuth und
Blutverderbnis“. Wir können diese Monatschrift nur bestens empfehlen.

4) „**Monatschrift für deutsche Beamte**“. Organ des preu-
ßischen Beamten-Vereins. Redigirt vom R. Geh. Reg.-Rath L. Jacobi
(Grünberg i. S., Fr. Weiß's Nachfolger). Außer den amtlichen
Mittheilungen enthält das 3. Heft Abhandlungen über „Zur Amtstracht-
Frage der Richter“, „Dienstalter der Subalternbeamten“, „Die Bewerbung
um öffentliche Aemter“, „Der neue Weg der Rechtschreibung“, ferner Ver-
misches und die laufende Vacanzen-Liste. Die Schrift bildet einen sehr
nachhaltig wirkenden Verband aller Disasterien der preußischen Beamten-
welt. Das 4. Heft enthält den ersten (großen) Jahresbericht der Berliner
Beamtenvereinsung, die neuesten amtlichen Verordnungen und Entschei-
dungen, einen größeren Aufsatz über „Die Posteinrichtungen vor 30 Jahren“,
eine Abhandlung über „Die Bedeutung der Frau für das häusliche, wirth-
schaftliche und Berufsleben des Mannes nebst den kleineren Mittheilungen
aus den schon bekannt gegebenen Hefern.

5) „Ein Entweder — Oder im Interesse des auswärtigen Goldwaaren-Handels“. Von Moriz Müller (Wormheim). Die Flugschrift versucht, die Goldwaaren-Industriefrage, soweit sie den Handel ins Ausland betrifft, klar zu legen und dabei den Control- und Schutz-Ausländern möglichst gerecht zu werden.

6) „Orgelbauzeitung“. Organ für die Gesamtinteressen der Orgelbaukunst. Von Dr. M. Reiter (Wolf Reiter'scher Verlag, Berlin). Nummer 1 dieses neuen Blattes enthält den Beginn eines Artikels über die Tungen der Orgel (zunächst über das Historische der Gebläse), einen Bericht über die in der Viehfrauenkirche zu Grefeld von Bartscheid neu erbaute Orgel, technische Mittheilungen u. Für Freunde der Orgelbaukunst ein wünschenswerthes Organ.

7) „Gesammelte Romane, Novellen und Dramen“ von A. G. Brachvogel (Jena, H. Costenoble). Der Costenoble'sche Verlag ist eben in dem verdienstlichen Unternehmen begriffen, eine Volks- und Familien-Ausgabe der Brachvogel'schen Werke zu veranstalten. Der phantastische und geistvolle Dichter des „Narciss“ dürfte nicht leicht irgend einem gebildeten Menschen unbekannt sein, ebenso wenig die besseren seiner Romane, und so wollen wir uns für heute bei Anlaß des Erscheinens der ersten Lieferung mit dem allgemeinen Hinweis auf das Unternehmen, welches auf ca. 60 Lieferungen berechnet ist, begnügen.

8) „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“. Von Dr. C. Wrensch (Wien, A. Hartleben's Verlag). Die Hefte 5-7 enthalten an größeren Darstellungen: „Eine neue Expedition auf dem grönländischen Binnenlande“, „Die schwedische Polar-Expedition unter Prof. Nordenskiöld 1878-79“, „Die Zulu-Länder und ihr Land“, „Afrika“, die drei ersten genannten sind höchst interessant, ferner die Fortsetzungen zu „Bosnien und sein Leben“, „Frankreich, historisch-geographische Skizze“, „Studien zur vergleichenden Physiognomie unseres Erdtheils“, „Auf der Gifelabahn“, „Das Völker-Mosail in Türkisch-Afien“, „Das sächsische Bauernhaus und seine Bewohner“ u. Die reichhaltigen kleineren Mittheilungen berühren die Gebiete der Astronomie und physikalischen Geographie, der politischen Geographie und Statistik, des Handels, Bergbaues, der Industrie und Landwirtschaft, der Verkehrs-Anstalten u. Jedem Heft ist irgend eine Specialkarte von Distrikten, Ländern und Regionen beigegeben, auf die sich gerade das gegenwärtige allgemeine Interesse richtet, so den drei besprochenen Heften eine Uebersichtskarte der Nordpolarregion in Polarprojection (1:44,500,000), das Quellgebiet des Soave Niole und die Spezialkarte des Zulu-Landes und der angrenzenden Territorien Natal, Transvaal, Delagoa-Bay.

Vermischtes.

— (Gegen die Diphtheritis.) Nachstehende Notiz aus „Chambers Journal“ dürfte vielleicht allgemeiner Verbreitung verdienen. Der Ceylon-Oberver- macht beim Abdruck des folgenden Artikels aus den „Colonies and India“ die Bemerkung: Wir können nicht umhin, das seltsame Zusammentreffen hervorzuheben, daß Schwefel zugleich als das wirksamste Mittel gegen Pilze empfohlen wird, welche die höhere Pflanzenwelt bedrohen, und denjenigen, welche sich dem menschlichen Leben so verhängnisvoll erweisen. In Canada, und wir glauben auch auf Ceylon, ist gegen die Diphtheritis nachstehendes einfache Mittel mit dem besten Erfolge angewandt worden, und wir stehen um so weniger an, der empfohlenen neuen Kur weitere Verbreitung zu geben, da sie in kleinem Maßstabe bereits hier zu Lande auf Anrathen eines englischen Arztes versucht worden, und weil einige mit den gehörigen Vorsichtsmaßregeln angestellte Versuche bald ihren Werth zeigen würden. Ein Löffel voll gepulverten Schwefels in einem Wein-glas Wasser, sorgfältig gerührt, bis es sich vollständig verbunden hat, mag zum Gurgeln benutzt werden, wenn der Kranke kräftig genug ist, um dies Mittel anzuwenden. In schlimmen Fällen, wo die Krankheit zu weit vorgeschritten ist, um Gurgeln zu gestatten, empfiehlt sich das Inhaliren der Dämpfe brennenden Schwefels, oder daß man dem Kopfe des Kranken eine solche Lage gibt, daß diese Dämpfe in den Hals ziehen. Ein canadischer Arzt hat sogar im Nothfalle eine kleine Menge feingepulverten Schwefels vermittelst einer Röhre in den Hals geblasen. Der Schwefel hat die Wirkung, daß er die Pilze tödtet, welche sich über den Schlund verbreiten und schließlich Erstickung herbeiführen. Während das Verchluden einer kleinen Menge von Schwefel keinen Schaden thun kann, vermöchte seine Anwendung beim Erscheinen der ersten Symptome der Diphtheritis der weiteren Ausbreitung des Uebels Einhalt zu thun und es bei Zeiten zu heilen. Natürlich muß man besonders bei Anwendung des trockenen Pulvers der Gefahr vorbeugen, einen Reiz im Schlunde und dadurch Husten zu veranlassen; indessen ist das weniger zu besorgen, wenn das Mittel im ersten Stadium der Krankheit angewandt wird. Die Diphtheritis läßt sich gewöhnlich auf eine organische Vergiftung aus Kloaken, Abzugscanälen oder ähnlichen Ursachen zurückführen; diesem Uebel vorzubeugen, ist eine der Hauptprobleme unserer Zeit in allen Ländern und Zonen, wo aber die Ansteckung unglücklicherweise erfolgt ist, verdient die Anwendung eines einfachen Mittels wie das vorstehende wohl die Aufmerksamkeit aller Aerzte.

— (Wienerisch.) Unter den Transparenten, welche in Wien zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars prangten, befand sich auch eins mit folgenden Schnadshüpfel:

Die Kaiserin ist schon
A Großmutter jetzt,
Und das ist a Wort,
Was so Manchen entsetzt.
Und do is a Frau,
Mudelsauber beinand,
Als Schönheit bei uns
Und im Ausland bekannt.
I was net, was i da
Vor Freud' Alles thät,
Wenn i so a saubere
Großmutter hätt'.

— (Die Geschichte einer Perle.) Vor etwa Jahresfrist kam in Pest ein dürftig gekleideter Jude in eine Juwelen-Handlung in der Herren-gasse und holte aus seiner Tasche ein zusammengerolltes Stückchen Papier hervor, wickelte das Papier auf und nahm daraus einen kleinen schwarzen Gegenstand. Er hielt ihn dem Juwelier hin und fragte: „Was ist das werth?“ — „Das ist viel werth, antwortete der Juwelier, nachdem er den Gegenstand mit prüfenden Augen betrachtet hatte, das ist eine schwarze Perle, eine der größten Seltenheiten. Graue habe ich wohl genug, aber eine solche nicht. Sie hat zwar einen kleinen Fehler, einen Bruch, weil sie einmal gefaßt war. Trotzdem aber besitzt sie einen hohen Werth. Wo haben Sie diese Perle gekauft?“ — „Ein Herr will sie mir in Pfand geben. Sagen Sie mir, was sie werth ist.“ — „Ich weiß es selbst nicht, denn sie ist eine große Rarität.“ — „Kann ich dafür zweihundert Gulden geben?“ — „Gerne auch das Dreifache.“ — „Wollen Sie die Perle nicht selbst kaufen?“ — „Ich nicht, denn es existirt nur eine Firma in der Monarchie, welche sie weiter zu verkaufen im Stande wäre, nämlich der Hofjuwelier Biedermann in Wien.“ — Der Perlensucher entfernte sich. Tags darauf erschien er bei Biedermann, der aber kurzen Prozeß mit ihm machte, einen Post-Listen holte und den Juden arreiren ließ. Im Verhör sagte er aus, daß er Isaak Roth heiße und in Großwardein ein Pfandleih-Institut besitze. Eines Tages hörte er in einer abseits liegenden Gasse aus dem Hause eines ihm bekannten Landmannes ein Geräusch. Er trat ein. Man war eben daran, die Effecten des armen Ghure wegen einer Steuerschuld von zwanzig Gulden zu liquidiren. Bei dieser Gelegenheit übergab ihm Ghure die Perle als werthes Andenken, damit er statt seiner die Steuer bezahle, was er auch that. Die in Großwardein eingezogenen Erkundigungen bestätigten diese Aussage. Jener Landmann war einst der Lieblingsdiener des Grafen Ludwig Batthyány und dieser schenkte ihm kurz vor seinem Tode seine Büfennadel. Als er nun später in Noth gerieth, nahm er von derselben die goldene Fassung herab und verkaufte sie, die Perle aber, von der er glaubte, daß sie werthlos sei, behielt er als Andenken. Diese Perle war, wie sich herausstellte, gefälschtes Gut. Vor hundert und fünfzig Jahren wurden nämlich drei Perlen aus der englischen Krone gestohlen. Dies waren die einzigen damals bekannten schwarzen Perlen. Die englische Regierung ließ sie seitdem vergebens suchen. Von dem Funde benachrichtigt, löste sie die Perle sofort von Isaak Roth um zwanzigtausend Gulden ein. Wie sie zu Batthyány gelangt war, weiß Niemand. Wahrscheinlich kaufte er sie von einem Antiquitätenhändler und konnte wohl selbst ihren Werth nicht, sonst hätte er sie nicht einem Diener gegeben. Der Großwardeiner Jude dankt es dieser Perle, daß er heute ein gemachter Mann ist.

— (Hollands Tulpenhandel.) Ueber Hollands Tulpenhandel enthält die „Wiener Abendpost“ folgende Daten: Die Tulpen-, Hyacinthen- und übrigen Blumen-Culturen umfassen nach den letzten Katastralaufnahmen den beträchtlichen Flächenraum von 240 Hectaren Landes, wovon 4 Hectaren bei Egmond, 36 bei Bellen und 200 Hectaren in den Umgebungen von Bloemendaal, Schoten, Haarlem und Heemstede; es sind dies in Wesenheit die eigentlichen größeren Complexe, während überdies noch gar manche kleinere Grundflächen beigerechnet werden könnten, welche in Hauswirthschaften und Gärten namentlich zur Tulpen- und Hyacinthenzucht verwendet sind. Nach den officiellen Handelsausweisen hat die Ausfuhr an Blumen-zwiebeln in den 16 Jahren von 1861 bis Ende 1876 einen Gesamtwert von 19,640,000 fl. Niederl. Courant betragen, mithin mehr als eine Million jährlich; nach den einzelnen Jahren beurtheilt, steigerte sich die Jahres-ziffer eben in den letzten Perioden, im Jahre 1876 beispielsweise auf eine Jahressumme von 1,666,000 fl., was wohl von immer fortschreitender Ent-wicklung zeugen kann.

— (Einen verhängnisvollen Schreibfehler) beging neulich ein Telegraphenbeamter in Boston. Er telegraphirte nach Springfield, man möge dort Vorbereitungen zur Aufnahme von 20 Gefangenen (prisoners) treffen, während er „Personen“ (persons) hätte schreiben sollen. Die Folge des Schreibfehlers war, daß eine reisende Theatergesellschaft, welche sich durch fragliches Telegramm rechtzeitig ein gutes Quartier hatte sichern wollen, auf dem Bahnhofe in Springfield von einer Abtheilung Sheriffs-beamter am Kragen gepackt wurde.

— (Offenherzig.) Einen Professor, der ebenso reich an Wissen, wie arm an Gelde war, sprach ein Handwerksbursche um eine Gabe an. Der Professor suchte lange in seinen Taschen und reichte dem Bettler schließlich einen Pfennig mit den Worten: „So viel hat Euch gewiß noch selten Jemand gegeben!“ Der Handwerksbursche besah erst die Gabe, dann den Geber und bemerkte: „Schönen Dank, Herr, — so viel bekomme ich in der Regel.“ — „Es ist nicht wahr,“ erwiderte der Professor, „denn wisset: ich gab Euch die Hälfte meines Vermögens.“